32. Jahrgang. Montag, 26 August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17853. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1889.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Bochum, 26. August. (W. T.) [**Katholikentag.**] Am gestrigen Begrüßungsabend wurden die Anwesenden von dem Propst Köster bewillkommt. **Windthorst** sagte dabei, man habe Bochum gewählt, um zu zeigen, daß der Katholicismus den Muth habe, seine Fahne aufzupflanzen; er glaube, daß das Verhältniß zwischen Arbeitgebern und Arbeitern auf festere Grundlagen basirt werden müsse. Er und seine Freunde würden im nächsten Parlament dieser Bewegung besondere Sorgfalt widmen.

Wien, 26. August. (W. T.) Der persische Ministerpräsident und der **persische Gesandte** haben dem Minister des Aeußern, Grafen **Kalnoky**, einen längeren Besuch abgestattet, welchen letzterer erwiederte. Der **Schah** und die Erzherzöge mit Gefolge fuhren gestern mit der Zahnradbahn auf den Kahlenberg, wo ein Diner von 26 Gedecken stattfand. Abends besuchte der Schah die Oper, wo sich auch die Erzherzöge und mehrere Erzherzoginnen einfanden. Der **Kaiser** besuchte den siamesischen Prinzen in dessen Hotel und hinterließ eine Karte, da derselbe abwesend war.

London, 26. August. (W. T.) Gestern Nachmittag fand im Hydepark eine große **Versammlung von strikenden Dockarbeitern** statt, bei welcher 80 000 Arbeiter anwesend waren. Verschiedene Redner unterstützten das Verhalten der Strikenden, welche beschlossen, an ihren Forderungen festzuhalten, bis dieselben bewilligt würden. Es fand keine Ruhestörung statt.

Rom, 26. August. (W. T.) Der **König** ist in Bari eingetroffen, wo er enthusiastisch empfangen wurde. Aus der Provinz sind 30 000 Gäste eingetroffen.

— Die **Gesandtschaft Meneliks von Schoa** reist morgen von Neapel nach Rom ab.

Rom, 26. August. (Privattelegramm.) Die Meldung von einer feindseligen **Haltung des Clerus** in Apulien gegenüber **dem Könige** wird lebhaft dementirt. Als in Lecce eine Procession zu Ehren des Schutzheiligen der Stadt den Bezirkspalast durchzog, worin der König bei Tische saß, trat Humbert nicht wie üblich an das Fenster. Als der König auf der Yacht „Savoya" gestern von Brindisi nach Bari fuhr, wurde das italienische Geschwader von dem deutschen Reichspostdampfer „Danzig" begleitet.

Kairo, 26. August. (W. T.) Palmer, bisher Oberrechnungsführer im ägyptischen Finanzministerium, ist an Stelle Vincents zum **finanziellen Rathgeber des Khedive** ernannt worden.

Zanzibar, 26. August. (W. T.) Reuters Bureau wird vom 25. August gemeldet: Barkashmar, der **Vezir des Sultans**, reist morgen von Bombay ab.

Telegr. Nachrichten der Danziger Ztg.

Münster i. W., 25. August. Der **Kaiser** und die Kaiserin kehrten gegen 11½ Uhr von dem Balle des westfälischen Adels zurück und traten kurz darauf unter lebhaften sympathischen Kundgebungen der auf dem Bahnhof anwesenden Volksmenge die Rückreise nach Potsdam an. Zur Verabschiedung waren u. a. der commandirende General v. Albedyll, der Oberpräsident Studt, der Oberbürgermeister Windthorst und die Kammerherren Freiherr v. Landsberg-Steinfurt und Freiherr v. Bodelschwingh-Plettenberg auf dem Bahnhofe anwesend. Der Kaiser unterhielt sich noch einige Zeit mit dem General v. Albedyll und dem Oberbürgermeister Windthorst.

Bei der am Abend stattgehabten glänzenden Illumination der Stadt traten ganz besonders der durch 35 000 Lampions erleuchtete Domplatz, das Regierungsgebäude, die Post, das Theater, der Hof des Grafen Droste, Erbdrosten des Fürstenthums Münster, sowie der Triumphbogen am Eingange der Stadt hervor.

Münster, 25. August. Der **Trinkspruch des Kaisers** und Königs bei dem Festmahle der Provinzialstände zu Münster lautete:

„Ich danke dem westfälischen Provinziallandtag für die freundliche Huldigung und für die liebenswürdigen Worte, die ich in seinem Namen empfangen habe.

Ich danke der Provinz für den Empfang, der ihrer Majestät der Kaiserin und Königin, meiner Gemahlin, und mir heute hier in ihrer Hauptstadt bereitet wurde.

Ich erinnere mich lebhaft des schönen Tages des Einzugs meines kaiserl. Großvaters, den ich selbst hier zu erleben die Ehre und Freude hatte vor nunmehr 4 Jahren.

Welch enge und liebe Bande knüpfen mich an das hiesige Land! Ich habe schon oft längere Zeit in Westfalen geweilt und ich kenne Westfalen mit am besten von meinen Provinzen.

Es war ein Sohn dieser Provinz, dem ich meine Erziehung und Ausbildung verdanke und der die Grundsätze in mir befestigt hat, welche für meine weitere Entwickelung bestimmend geworden sind.

Mein Erzieher, der Geheimrath Hinzpeter, ist ein begeisterter Westfale und durch ihn habe ich Hochachtung und Anhänglichkeit für das Westfalenland und für die Westfalen gelernt. Westfalen, fest fundirt, ist energisch und zäh und hält fest an dem, wofür es sich entschieden. Die Treue zeichnet den Westfalen vor allem aus und Treue hat Westfalenland bewiesen, so lange es mit meinem Hause verbunden ist.

Ich trinke auf das Wohl der Provinz Westfalen und ihrer Angehörigen, eingedenk dessen, daß das westfälische Schwert im Jahre 1870 uns den gleichen Schutz gewährt hat, wie irgend eine andere Provinz, und in der Hoffnung, daß, sollte einmal die neu gewonnene Einheit vertheidigt werden sollen, Westfalen hinter keiner anderen Provinz zurückstehen wird, um einzuspringen zur Vertheidigung des Vaterlandes!

Die Provinz Westfalen und die Hauptstadt Münster sie leben hoch! hoch! hoch!"

Potsdam, 25. August. Der **Kaiser** und die Kaiserin sind heute Morgen 8½ Uhr mittelst Sonderzuges hier wieder eingetroffen und haben sich von der Wildparkstation alsbald nach dem neuen Palais begeben.

Wien, 25. August. Der **Schah** besichtigte heute Vormittag das Burgtheater und das naturhistorische Museum. In der Hofburg fand beim Schah ein Dejeuner statt, zu welchem der Minister des Auswärtigen Graf Kalnoky und die zum Ehrendienst beim Schah commandirten Offiziere geladen waren.

Rom, 25. August. Der **König**, der Kronprinz, der Ministerpräsident Crispi, der Marineminister Brin und der Minister für Post und Telegraphie Lacavas sind heute früh von Lecce nach Brindisi abgereist und haben nach kurzem Aufenthalt die Reise von da nach Bari fortgesetzt.

Rom, 24. August. Nach einer Meldung der „Agenzia Stefani" aus Konstantinopel hat der **Sultan** den italienischen Botschafter nach dem Yildiz-Palais eingeladen und denselben im Verlaufe einer längeren Audienz ersucht, dem **König Humbert** seine Glückwünsche zu dem ihm in Süd-Italien bereiteten schönen Empfange zu übermitteln.

Kopenhagen, 25. August. Der „Berlingske Tidende" und der „National Tidende" zufolge sind der **Zar** und Gemahlin sowie Großfürst Paul Alexandrowitsch und Großfürstin Alexandra vorgestern Abend in Peterhof an Bord der „Dershawa" gegangen. Die „National Tidende" fügt hinzu, es verlaute, die Abreise habe sich im letzten Augenblick verspätet, so daß die Ankunft in Kopenhagen nicht, wie erwartet, am Dienstag schon erfolgen dürfte.

Petersburg, 25. August. An Stelle des Prinzen Alexander von Oldenburg ist der bisherige Commandeur des Grenadiercorps, General der Cavallerie Mansei, **zum commandirenden General des Gardecorps** ernannt worden. — Die Ernennung des Generals Ignatieff zum **Generalgouverneur von Kiew** wird bestätigt. Der Generalcommandant der Truppen des Militärbezirks Kiew, General der Infanterie Radezki, ist zum Mitgliede des Reichsraths ernannt worden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 26. August.

Neue Alarmrufe.

Abermals bringt die „Kölnische Zeitung", das national-gouvernementale „Weltblatt" am Rhein, einen Artikel, der geeignet ist, in den weitesten Kreisen Verwunderung, Aufsehen und Beunruhigung zu erregen. Der Artikel, welcher „die Bedeutung des neuen französischen Wehrgesetzes für die Aufbringung von Massenheeren" behandelt, scheint dazu bestimmt zu sein, **auf neue umfassende Forderungen für die Armee** vorzubereiten. Natürlich, wie stets und namentlich bei Militärfragen, beginnt das Blatt seine Ausführungen mit Ausfällen auf die „systematische Opposition" gegen die Regierung, auch wenn dieselbe „mit neuen noch so bescheidenen Forderungen an den Reichstag herantritt". Zwei Scurrilitäten auf einmal! Gerade die Ereignisse der letzten Tage hätten die „Köln. Ztg." veranlassen sollen, mit dem Vorwurfe der „systematischen", gewöhnlich „principiell" genannten Opposition etwas vorsichtiger sein. In diesen Tagen — gelegentlich der Discussion über das Peters'sche Emin-Unternehmen und die Protestversammlung der Berliner Colonialchauvinisten — haben nicht wir in der Opposition uns befunden, sondern die „Köln. Zeitung" und deren Parteifreunde. Während die letzteren mit Eifer gegen das Organ des Reichskanzlers und dessen darin verkündete colonialpolitische Grundsätze polemisirten, haben die Freisinnigen gern und rückhaltslos die Partei der Regierung ergriffen und der „Nordd. Allg. Ztg." secundirt. Wäre dies wohl möglich bei principieller Opposition? Fallen nun doch endlich diesen albernen Vorwurf. Wir gehen mit der Regierung und selbst mit der von uns wahrlich nicht geliebten „Nordd. Allg. Ztg.", wenn sie eine unseren Anschauungen und Grundsätzen entsprechende Politik macht; wir stehen gegen sie, wenn dem nicht so ist. Nicht von persönlichem Haß oder sentimentaler Liebe, auch nicht von Rücksichten auf die Gunst mächtiger Factoren ist unsere Politik geleitet, sondern von Grundsätzen. Freilich — wie verfehlt diesen Standpunkt ein Blatt zu würdigen, das selbst keinen einzigen festen Grundsatz hat?

Wenn die „Köln. Ztg." im besonderen von einem **Widerstande der Opposition** gegen „noch so bescheidene Forderungen" der Regierung auf militärischem Gebiete spricht, so macht sie sich wieder einmal einer bewußten Unwahrheit schuldig. Denn wir dürfen wohl voraussetzen, daß die „Köln. Ztg." die parlamentarische Geschichte kennt. Wer dieselben oben citirten Passus liest, muß glauben, daß auch die kleinsten militärischen Forderungen nur unter unsäglichen Schwierigkeiten bewilligt worden seien. Die Thatsachen reden aber eine andere Sprache. Der Reichstag hat bewilligt eine Steigerung der dauernden Militärausgaben von 250 Millionen im Jahre 1872 auf 367 Millionen im Jahre 1889; der Reichstag hat ferner unweigerlich 1½ Milliarden für einmalige Ausgaben bewilligt; er hat noch kurz vor dem Tode des Kaisers Wilhelm I. alles und jedes ohne Abzug bewilligt, was nur für Militärzwecke verlangte, das Wehrgesetz etc. Und trotzdem diese Ausstreuungen des rheinischen Blattes?

Aber die Reihe der Unwahrhaftigkeiten in der neuesten Auslassung desselben ist noch nicht erschöpft. Der Artikel spottet über das Verlangen, daß an den Festsetzungen des letzten Septennatsgesetzes festzuhalten sei, und sagt:

„Als ob unsere Nachbarn sich an unser Septennat kehrten! Sie suchen im Gegentheil unseren Stillstand auszunutzen, indem sie ihrerseits mit Riesenschritten vorwärts gehen, der Hoffnung, uns zu überholen."

Die „Köln. Ztg." behauptet des weiteren, daß das französische Militärgesetz, das in dieser Richtung ein „sehr bedeutender und folgenschwerer Schritt" sei, von uns unberücksichtigt geblieben wäre, und kommt zu dem Resultate:

„Frankreich gleicht in Bezug auf seine Heeresorganisation dem Manne, der nach dem Brande sein Haus von Grund auf neu baut. Die Mittel hat er in reichem Maße, er baut nach einheitlichem Plan, alle Fortschritte der Technik werden benutzt, den größten Anforderungen, welche in absehbarer Zeit herantreten können, wird Rechnung getragen. Die deutsche Armee beruht auf den alten Grundlagen der preußischen Wehrverfassung, ein Anbau nach dem andern ist hinzugekommen, hier ragt ein Erker hervor, dort springt die Bauflucht zurück. Wohnlicher ist es sicher in unserem Hause, aber für den großen Massenbetrieb eines Fabrikgebäudes eignet es sich weniger. Es scheint die höchste Zeit, zu untersuchen, ob nicht einzelne Theile umgebaut, andere erweitert und verstärkt werden müssen, vielleicht ein ganzer Stock aufzusetzen ist."

Also die „Köln. Ztg." redet jetzt auf einmal ziemlich despectirlich von dem Septennat, das doch zur Faschingszeit im Jahre 1887 als das non plus ultra von Heil und Weisheit von jedem „nationalen" Munde gepriesen wurde. Die „Köln. Ztg." verlangt mit Rücksicht auf das französische Armeegesetz neue Arbeiten an unserem Heereskörper. Ist nun aber das französische Gesetz, welches den Artikelschreiber der „Köln. Ztg." so ängstigt, wirklich so neu, als es hiernach aussehen muß? Keineswegs! Es hat vielmehr bei uns schon lange vor seiner Zeit eine große Rolle gespielt, bei der Erhöhung der Präsenzziffer 1887 sowohl als beim neuen Wehrgesetz von 1888.

Bei der Festsetzung der deutschen Friedenspräsenzziffer auf 468 000 Mann ist, wie die Motive der damaligen Vorlage beweisen, der Entwurf des jetzigen französischen Gesetzes voll berücksichtigt worden. Eine Vermehrung der französischen Friedenspräsenz um 44 000 Mann war schon damals in Rechnung gestellt. Die Abänderung des deutschen Wehrgesetzes, welche der Reichstag im Jahre 1888 bekanntlich einstimmig beschloß, hat Deutschland einen weiteren Vorsprung auf dem Gebiet der Aufbringung von Massenheeren gesichert, welchem in der Rede stehenden Besprechung des französischen Gesetzes wenig Rechnung getragen ist. Ob das Lob, welches von jener Seite der neuen französischen Heeresorganisation gespendet wird, im einzelnen berechtigt ist, darüber wird man das Urtheil fürs erste den Sachverständigen überlassen müssen. Indessen zu den halbwegs Sachverständigen und in einem Urtheil über die französische Armee Berechtigten wird man doch vielleicht auch den Herrn Reichskanzler rechnen müssen, der in seiner bekannten großen Rede bei der 2. Berathung des neuen Wehrgesetzes am 6. Februar 1888 über das Verhältniß der deutschen und der französischen Kriegsbereitschaft in einer etwas anderen und jedenfalls viel zuverlässigeren Weise äußerte, als der Mitarbeiter der „Köln. Ztg." **Fürst Bismarck** sprach damals die Ansicht aus, nach Durchführung des Gesetzes würden wir beim Ausbruch eines Krieges gegen Rußland und Frankreich zugleich an jeder der beiden Grenzen eine Million guter Soldaten in Defensive haben und Reserven von einer halben oder ganzen Million im Hinterlande halten und nach Bedürfniß vorschieben. Man habe ihm gesagt, das werde nur die Folge haben, daß die anderen auch höher steigen. Er erwidere darauf, in der Ziffer seien sie ebenso hoch wie wir, aber, fügte er hinzu:

in der Qualität können sie es uns nicht nachmachen. die Tapferkeit ist bei allen civilisirten Nationen gleich; der Russe, der Franzose schlage sich so tapfer wie der Deutsche, aber unsere Leute, unsere 700 000 Mann sind kriegsgedient, rompus au métier, ausgediente Soldaten, die noch nichts verlernt haben. Und was uns kein Volk der Welt nachmachen kann: wir haben das Material an Offizieren und Unteroffizieren, um diese ungeheure Armee zu commandiren. Das ist, was man uns nicht nachmachen kann. Dazu gehört das ganz eigenthümliche Maß der Vorbereitung der Volksbildung in Deutschland, wie es in keinem anderen Lande wieder vorkommt. Wir haben mehr Offiziersmaterial und Unteroffiziersmaterial, als irgend ein anderes Land, und wir haben ein Offiziercorps, welches uns kein anderes Land der Welt nachmachen kann. Darin besteht **unsere Ueberlegenheit** und ebenso in der Ueberlegenheit unseres Unteroffiziercorps, welches ja die Zöglinge unseres Offiziercorps bilden. Wenn andere Armeen gleiche Truppenmassen, wie wir sie hiermit schaffen, mit Offizieren und Unteroffizieren besetzen sollen, so werden sie unter Umständen genöthigt sein, Offiziere zu ernennen, denen es nicht gelingen wird, eine Compagnie durch ein enges Thor hinauszuführen, und noch viel weniger, die schweren Obliegenheiten zu erfüllen, die ein Offizier seinen Mannschaften gegenüber hat u. s. w.

Fürst Bismarck beurtheilt, wie man sieht, die deutsche Armee als einen großen, allmählich entwickelten, fest in sich geschlossenen Organismus, während der Mitarbeiter des rheinischen Blattes sich mit dem Vergleich der rein äußerlichen Verhältnisse, der Zahl, der Symmetrie der Formationen u. s. w. begnügt und dahin gelangt, der französischen Armee denselben Vorzug zu geben, weil Frankreich den doch sehr zweifelhaften Vortheil hat, daß es nach dem Kriege von 1870/71 sich erst eine ganz neue Armee schaffen mußte. Ein neues Fabrikgebäude wird ohne Zweifel zweckentsprechender, bequemer und schöner sein, als ein allmählich ausgebautes. Aber eine Armee ist eben kein Gebäude, sondern ein organisirtes Ganzes, das um so leistungsfähiger ist, je mehr die Wurzeln desselben in den Körper der Nation eingedrungen und mit demselben verwachsen sind.

Wann endlich aber, muß man den neuen Alarmrufen der „Köln. Ztg." gegenüber immer wieder fragen, werden diese ewigen Beunruhigungen einmal ein Ende finden? Ist denn niemand da, der diesem durch und durch auf Unwahrhaftigkeit beruhenden Treiben der officiösen Presse das Handwerk legt?

Zur Stellung des Finanzministers v. Scholz

schreibt uns unser Berliner ⚓-Correspondent:

In Abgeordnetenkreisen hat kaum etwas so sehr überrascht, als daß ein Herrn v. Scholz besonders geneigtes Blatt den eventuellen Rücktritt desselben damit zu motiviren versuchte, der preußische Finanzminister sei bei seinen Steuerreformprojecten durch die Minister des Innern und des Cultus nicht hinreichend unterstützt worden. Seltsam, daß dieser Mangel erst entdeckt wird, nachdem der in der vorigen Thronrede angekündigte Entwurf eines neuen Einkommensteuergesetzes an der bekannten Klippe gescheitert ist. Daß in der letzten Landtagssession weder eine Landgemeindeordnung noch ein Schuldotationsgesetz, die jetzt plötzlich als Vorgänger der Steuerreform bezeichnet werden, in Aussicht standen, darüber konnte niemand im Zweifel sein. Minister Herrfurth hat den Entwurf einer Landgemeindeordnung für die östlichen Provinzen frühestens für die nächste Session angekündigt, immer vorausgesetzt, daß es gelingt, im Schoße des Staatsministeriums ein Einverständniß über die Modalitäten dieser Reform zu Stande zu bringen. Von einem Schuldotationsgesetz aber ist längst schon keine Rede mehr. Das Abgeordnetenhaus hat allerdings vor einigen Jahren den Vorzug gehabt, daß Minister v. Goßler ihm ein Aktenconvolut zeigte, welches den Entwurf eines Schuldotationsgesetzes enthalten sollte. Seitdem aber ist dieses Werk wie in einer Versenkung verschwunden und niemand anders als Hr. v. Scholz hat später im Abgeordnetenhause erklärt, die Mittel für ein Schuldotationsgesetz müßten erst noch durch die Reichssteuerreform beschafft werden. Seitdem ist zwar das Branntweinsteuergesetz bewilligt worden; aber man hat noch nichts davon gehört, daß dadurch die dem Dotationsgesetz entgegenstehenden Hindernisse beseitigt worden seien. Auf alle Fälle war der Finanzminister, nicht der Cultusminister derjenige, welcher die Vorlegung des Entwurfs verhindert hat; zum lebhaften Bedauern beider Häuser des Landtages, die jahraus jahrein Resolutionen, welche die Vorlegung eines die äußeren Verhältnisse der Schulen regelnden Gesetzes verlangen, einstimmig angenommen haben. Im Interesse des Herrn v. Scholz war es also nicht, an diesen Vorgang zu erinnern.

Uebrigens scheint sich die Nachricht, daß Minister v. Scholz in nächster Zeit aus seinem Urlaub zurückkehren werde, nicht zu bestätigen; bisher ist nur bekannt, daß er die Absicht hat, bis zur vierten Woche des September auf seinem Landsitze bei Constanz auszuhalten. Auch das Augenleiden des Herrn Ministers scheint nur auf dem gefälligen Zeitungspapier zu existiren.

Rechenschaftsbericht über die Ausführung des Ueberschwemmungsnothstandsgesetzes.

In dem § 4 des Gesetzes vom 13. Mai 1888 betreffend die Bewilligung von Staatsmitteln zur Beseitigung der durch die Hochwasser im Frühjahr desselben Jahres angerichteten Verheerungen ist bestimmt, daß dem Landtage bei dessen nächstem regelmäßigen Zusammentritt über die Ausführung des Gesetzes Rechenschaft zu geben ist.

Dieser Bestimmung lag die Annahme zu Grunde, daß bis zu dem bezeichneten Termine die Ausführung des Gesetzes ihren Abschluß erreicht haben würde. Diese Annahme trifft aber in dem vorliegenden Falle nicht zu. Bei Eröffnung des Landtages war insbesondere noch bezüglich keines der Verwendungszwecke des Gesetzes ein Abschluß erreicht. Es mußte daher die Rechenschaftsablegung einem späteren Abschnitt der Landtagssession vorbehalten bleiben. Aber auch die zu diesem Ende gegen Schluß des Etatsjahres vorbereitete Denkschrift konnte nur über die Verwendung eines erheblichen Theiles des Credits von 34 Millionen vollständig Rechenschaft geben. Für die anderen mußte sie sich auf den in das Etatsjahr 1888/89 fallenden Theil der Ausführung beschränken, dagegen die Rechenschaft über einen erheblich in das laufende Jahr fallenden Theil der Ausführung späterer Zeit vorbehalten. Ersteres gilt insbesondere von den Beihilfen zur Erhaltung im Haus- und Nahrungsstand, letzteres von den nothwendigen Bauausführungen und der Wiederherstellung beschädigter fiscalischer Bauwerke. In letzterer Hinsicht haben die ungünstigen Wetter- und Wasserverhältnisse, zum Theil auch der große Umfang der Verheerungen die vollständige Durchführung der Herstellungsarbeiten während der Bauzeit mehrfach verhindert. Wenn daher der rasche Schluß des Landtages es auch unmöglich gemacht hat, dem Wortlaut des Gesetzes zu genügen, so wird der in der nächsten Landtagssession zu erstattende Rechenschaftsbericht der Absicht des Gesetzgebers insofern mehr entsprechen, als er ein abschließender sein kann.

Das deutsche Kapital in Ostafrika.

Einige Blätter geben folgende Uebersicht des deutschen in Ostafrika engagirten Kapitals: 1) Die deutsch-ostafrikanische Gesellschaft, Kapital 3 724 000 Mk., vertheilt auf 532 Antheile; derselben sollen demnächst neu zu gründende Zweiggesellschaften zur Seite treten; 2) die deutsche Witu-Gesellschaft

500 000 Mk.; 3) die deutsch-ostafrikanische Plantagengesellschaft 2 000 000 Mk. in 2000 Antheilen; 4) die deutsche Pflanzer-Gesellschaft 2 000 000 Mk. in 2000 Antheilen (noch nicht voll gezeichnet); 5) das Emin Pascha-Comité 400 000 Mk., bestehend aus mehr als 6000 Einzelbeiträgen; 6) der Afrika-Verein deutscher Katholiken, etwa 300 000 Mk., Jahresbeitrag 1 Mk. — Leider fehlt jede Auskunft darüber, wie viel von diesen 8 624 000 Mk. auf dem Papier steht und wie viel davon bereits ohne jede Aussicht auf Erfolg verausgabt ist.

Die Emin Pascha-Expedition.

Von Witu sind Privatbriefe eingetroffen, welche neben schon bekannten Dingen über die Emin Pascha-Expedition noch manches Neue und Interessante enthalten. Die Anzahl der Deutschen hatte sich rasch vermehrt, denn außer den Angehörigen der Emin Pascha-Expedition waren auch Clemens Denhardt und Lieutenant v. Carnap-Quernheimb, à la suite des Feldartillerie-Regiments Nr. 8, dort eingetroffen. Der letztere hielt sich Studien halber im Suaheli-Sultanate auf. Am 12. Juli traf Dr. Peters im Orte Witu ein und begab sich, nachdem er erfahren, daß Clemens Denhardt zurückgekehrt sei, am nächsten Tage auf dessen nahegelegene Schamba. Er suchte nun dessen Schutz nach, da Denhardts Einfluß und Stellung bei dem neuen Sultan sich noch ebenso groß wie bei dem früheren erwies. Denhardt sagte ihm seinen Schutz bis zu weiteres zu, worauf sich Dr. Peters nach Ngao am Tana im Gebiet Pokomo begab. Von den übrigen Mitgliedern der Emin Pascha-Expedition hatten mehrere mit Mißgeschick zu kämpfen gehabt. Dem Capitän-Lieutenant Rust wurde ein Fuß durch eine Kiste gequetscht, der Lieutenant v. Tiedemann wurde einige Mal heftig vom Fieber erfaßt, war aber Ende Juli wieder wohlauf, ein Mitglied der Expedition F. hatte sich entfernt. In dem Gebiete am Tana, westlich von Witu, herrschte Hungersnoth. Infolge dessen und wegen Erkrankung der Europäer mußte auch die von der britisch-ostafrikanischen Gesellschaft abgesandte Expedition umkehren. Es läßt sich demnach ermessen, was der deutschen Expedition bevorsteht, wenn sie erst ins Innere zu gehen versucht, denn jetzt ist sie noch im Küstengebiete. Die von den Gebrüdern Denhardt im Witugebiet angelegte Plantage macht auf alle einen guten Eindruck und verspricht dieses Jahr eine vorzügliche Ernte. — Gegen die Deutschen herrscht auf Lamu keine allzu gute Stimmung, hervorgerufen durch das Auftreten des Vertreters der Witugesellschaft. Ein Beamter Denhardts wurde von einem Eingeborenen überfallen und erhielt im Handgemenge mit einem scharfen Messer Schnitte in den Arm; dabei wurden ihm zwei Adern durchschnitten und der Arm bis auf den Knochen verletzt. Die Sache ist dem Consul in Zanzibar angezeigt, damit er beim Sultan die Bestrafung erwirke.

Nach einer dem „Hann. Cour." zugegangenen Nachricht befand sich Dr. Peters am 27. Juli auf dem Wege zwischen Witu und Engatana.

Vom Congo.

Die Nachrichten, welche kürzlich der mit einer Expedition nach dem Ober-Congo entsandte Capitän Becker aus der Fallstation nach Brüssel gesendet hat, finden jetzt eine weitere Bestätigung durch einen unter dem 9. April aus den Stanleyfällen abgesendeten Brief des Lieutenants Lodbeck. Auch dieser Offizier nimmt die Araber in Schutz; so schlimme Mittel sie auch anwenden, um sich im Innern Elfenbein und Sklaven zu verschaffen, so wären sie doch gegen ihre Sklaven nicht grausam und die letzteren ihnen treu ergeben. Wolle man die Mißbräuche, die seit Jahrhunderten eingewurzelt sind, allmählich beseitigen und die Araber der Civilisation zugängig machen, so gebe es nur ein Mittel, das sei der Handel. Die Araber lieben Luxus und das Wohlleben; Lebensmittel, feine Weine, Stoffe, Uhren mit Ketten, Toilettengegenstände finden bei ihnen stets guten Absatz; treten die Europäer geschickt auf, so können die Araber zu einem loyalen Handel herangezogen werden. Die von dem Capitän Becker befehligte Expedition hatte Mitte April die Fallstation verlassen, ist den Kruwimi bis 8 Tagemärsche oberhalb des von Stanley errichteten Lagers Yambuya hinaufgedampft und hat den Landmarsch nach Norden in unerforschte Landstriche angetreten.

Aus den Statuten der Congo-Eisenbahn-Gesellschaft geht hervor, daß die Zahl der Gründer 34 beträgt. Das Gesellschaftskapital in Höhe von 25 Millionen Francs wird repräsentirt durch 20 000 von dem belgischen Staate gezeichnete Kapitalactien von je 500 Francs und durch 30 000 von den übrigen Gründern gezeichnete Stammactien von je 500 Francs. Der belgische Staat hat 2 Millionen Francs eingezahlt. Die außerdem geschaffenen 4800 Gründerantheile hat die Brüsseler Gesellschaft für die Industrie und den Handel des Congo erhalten. Der Gesellschaftssitz ist Brüssel.

Die Wahlbewegung in Frankreich

hat für die Republikaner sehr ungünstig begonnen. Herr Goblet, der Chef eines der früheren radicalen Cabinette, hat neuerdings den Fehdehandschuh unter die Republikaner geworfen. Seit einigen Tagen erscheint nämlich in Paris ein neues ultraradicales Blatt: „La Voix". In der Redaction dieses Blattes, das unter der Devise erscheint: „Weder Boulanger noch Ferry", hat nun Herr Goblet einen langen Programm-Brief geschrieben, der voll giftiger Angriffe gegen Jules Ferry, als den hervorragendsten Repräsentanten der heutigen Politik, ist, und worin er die Ansicht ausspricht, der Boulangismus könne nur dadurch wirksam bekämpft werden, daß man demselben ein republikanisches Programm gegenüberstelle. Bekanntlich zielt dieses sogenannte republikanische Programm Goblets auf die Revision der Verfassung, die bezeichnender Weise heute auch von der bonapartistischen „Autorité" und von dem conservativ-clericalen Boulevardblatt „Figaro" als die gemeinsame Wahlparole der Monarchisten und Boulangisten hingestellt wird.

Das Ministerium läßt sich übrigens durch die Fehler der Radicalen nicht irremachen, das geht aus dem Ersuchen hervor, das der Finanzminister Rouvier an seine Collegen gerichtet hat. Herr Rouvier fordert die Minister auf, ihre Budget-Entwürfe längstens bis 20. September fertigzustellen, da er die Absicht habe, der neuen Kammer bereits in den ersten Tagen der Session vom Jahre 1890 das Finanzgesetz vorzulegen. Hr. Rouvier hofft somit, am Neujahr 1890 noch Minister zu sein.

Die neu zu erwählende französische Kammer wird übrigens in ihrer Zusammensetzung bedeutend von der alten abweichen: 65 bisherige Deputirte werden nach dem „Rappel" nicht mehr candidiren, von der am 4. Oktober 1885 erwählten Kammer sind im Laufe ihres Mandats 93 gestorben oder ausgetreten, so daß sich der ursprüngliche Bestand der Kammer um 158 Sitze verändert hat. Rechnet man dazu noch, daß etwa 100, die wieder candidiren, nicht gewählt werden, so kommt man zu dem Schlusse, daß die alte Kammer bei den Wahlen in ihrem Personal bis fast zur Hälfte erneuert werden wird. Die Neugewählten werden meist Mitglieder der Generalräthe sein, in denen sie ihre politische Probezeit durchgemacht haben.

Die finanzielle Lage der Türkei.

Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, ist die gelegentlich der Entrevue in Osborne in die Welt gesetzte Nachricht, daß die finanzielle Lage der Türkei damals vielfach Gegenstand der Pourparlers zwischen den deutschen und britischen Staatsmännern gewesen und daß Verhandlungen eingeleitet worden seien behufs Ausarbeitung von Vorschlägen, welche das türkische Reich auf eine gesündere finanzielle Grundlage und unter eine bessere Controle zu stellen geeignet wären, bisher unbeglaubigt geblieben und man ist speciell in den türkischen Regierungskreisen darüber absolut nichts bekannt. Man sei in diesen Kreisen um so weniger geneigt, dieser Meldung einen thatsächlichen Hintergrund, ja auch nur den Charakter eines Ballon d'essai beizulegen, als es niemandem, am allerwenigsten den erwähnten Staatsmännern unbekannt sein könne, daß jede derartige Absicht der Empfindlichkeit aller türkischen Staatsmänner und in erster Linie des Sultans Abdul Hamid selbst verletzen würde. Alle Versuche in der gleichen Richtung sind bereits in früheren Zeitläuften unternommen worden, aber selbst die Aussicht auf vermehrte Einnahmen vermochte nicht über die entschiedene Abneigung des Sultans gegen jedwede unmittelbare Einflußnahme Europas auf die innere Verwaltung der Türkei obzusiegen und alle Vorschläge dieser Art scheiterten an der Ueberzeugung des Sultans, dem das Schicksal Aegyptens vor Augen schwebt, daß eine wie auch so engbegrenzte finanzielle Controle nur den Anfang zu einer förmlichen Bevormundung der Türkei bilden würde, mit anderen Worten, daß die finanzielle Controle in eine politische ausarten würde. Auch jetzt würden Vorschläge, welche die Selbständigkeit der Regierung zu beschränken geeignet wären, von welcher Seite immer sie zu ihr kämen, unbedingter Ablehnung begegnen.

Allianzbestrebungen in Südamerika.

In den südamerikanischen Republiken macht sich seit einiger Zeit vielfach eine kräftige Bewegung zu Gunsten des Abschlusses von Allianzen unter einander bemerkbar. Der Präsident der Republik Uruguay in Südamerika, General Tajes, besuchte kürzlich den Präsidenten der Argentina, Juarez Celman. Zahlreiche gut informirte Zeitungen Südamerikas behaupten, daß bei diesem Besuche das längst geplante Schutz- und Trutzbündniß zwischen beiden Staaten perfect geworden sei. Man nimmt in Argentinien allgemein an, daß ein ähnlicher, geheim gehaltener Vertrag zwischen Chile und Brasilien schon seit Jahren bestehe. Obgleich die bisherigen Verhandlungen über die definitive Markirung der Grenze zwischen Chile und Argentinien in der Cordillere der Andes in freundschaftlicher Weise geführt worden sind, macht sich die Eifersucht zwischen beiden Staaten in der Presse und in Banketreden oft in beunruhigender Weise bemerkbar. Einflußreiche Kreise in Argentinien werden nicht müde zu behaupten, daß Argentinien gerechten Anspruch auf mindestens einen Hafen am Stillen Ocean habe. Chile wird aber nie gutwillig einen solchen abtreten. Peru und Bolivia suchen sich gleichfalls an das relativ starke Argentinien anzulehnen, um gelegentlich Revanche an Chile zu nehmen. Argentinien gewinnt durch diese Allirten sehr wenig. Bolivia ist militärisch ohnmächtig. Die heute einflußreichsten Personen in der Regierung des Freistaates wissen sehr wohl, daß Bolivia bei unvorsichtiger Einmischung in einen Krieg zwischen den drei Großmächten Südamerikas die Zeche bezahlen, und von der Landkarte verschwinden würde. Peru ist so verschuldet und durch eine langjährige Mißregierung so geschwächt, daß es als Allirter gleichfalls nur geringe Hilfe bringen kann. Zudem betrachten sich Peru und Bolivia mit Neid und Eifersucht, wünschen sich auf Kosten des anderen zu vergrößern, ihre Lage zu verbessern. Bolivia ist besonders darauf bedacht, einen Ausweg nach dem stillen Ocean wiederzuerlangen. Chile ist eifrig bemüht, Heer und Flotte auszurüsten und zu verstärken, und so lange das heutige gute Einvernehmen zwischen Chile und Brasilien dauert, ist der Ausbruch eines neuen südamerikanischen Krieges nicht zu befürchten.

Deutschland.

* **Berlin**, 25. August. Nach einem Berichte der Allg. R. Correspondenz sprach der **Kaiser** bei der Vorstellung der Spitzen der Civilbehörden des öfteren eingehend über den **Strike in den westfälischen Kohlengebieten**. Man nimmt, wie berichtet wird, an, daß die Worte des Kaisers seine früheren Auslassungen noch mehr bekräftigt haben und daß er durch sie aufs neue die Richtung vorzeichnete, durch deren Einschlagen er eine Lösung der socialen Frage erhofft.

Berlin, 25. August. Daß Nachrichten über die **Abreise des Kaisers von Rußland nach Kopenhagen** auch jetzt noch nicht von Petersburg aus, sondern durch Kopenhagener Blätter zu uns gelangen, ist zwar an sich in hohem Grade auffallend; diese Art von Berichterstattung entspricht aber durchaus der ganzen Methode, mit welcher seit Wochen über die Zarenreise berichtet worden ist. Freilich erfahren wir auch jetzt nur, daß der Zar mit seiner Begleitung am Freitag Abend — der 23. August war bekanntlich der seit Wochen feststehende Termin für die Abreise — sich auf der „Derschawa" eingeschifft hat. Ob das Schiff aber an jenem Tage auch in See gegangen ist, wird sorgfältig verschwiegen. Eines der dänischen Blätter bemüht sich sogar, den Vorgang zu verdunkeln, indem es von einer Verspätung der Abreise spricht, während es doch im höchsten Grade unwahrscheinlich ist, daß der Zar sich vorzeitig an Bord des Schiffes begeben haben sollte. Man wird also annehmen können, daß der Zar bereits seit Freitag Abend auf der Reise ist. Daß der Besuch am hiesigen Hofe in den allernächsten Tagen erwartet wird, unterliegt keinem Zweifel; in vertrauten Kreisen gilt es als nicht ausgeschlossen, daß die Ankunft des Zaren bereits am Dienstag, dem ursprünglich bezeichneten Tage (27.) stattfindet. Daß der Reichskanzler, wie ein hiesiges Börsenblatt, welches komischer Weise auch von „amtlichen" Nachrichten über die Ankunft des Zaren wissen wollte, während des Besuchs ruhig in Friedrichsruh bleiben sollte, scheint nicht die Ansicht der betheiligten Kreise zu sein.

* **[Am Sedantage]** soll in Berlin nach Beschluß des Magistrats Abends das Rathhaus mit bengalischem Feuer erleuchtet werden. Die Bureaux der städtischen Verwaltung werden um 1 Uhr Mittags geschlossen.

* **[Internationaler Socialistencongreß.]** Die „Nordd. Allg. Ztg." hatte vor einigen Tagen in einem längeren Artikel über den internationalen Arbeitercongreß in Paris behauptet, daß außer den öffentlichen Sitzungen auch eine Anzahl geheimer stattgefunden hätte, in welchen über „socialrevolutionäre Manifestationen" verhandelt worden sei. Hierauf antwortet nun Herr Bebel in einer aus Eisenach vom 23. August datirten Erklärung, daß keineswegs geheime Sitzungen stattgefunden hätten, sondern nur eine vertrauliche Besprechung der deutschen Delegirten. Dieselbe habe (am 16. Juli) sich ausschließlich mit der Tagesordnung des Congresses und der Stellung befaßt, welche die deutschen Delegirten dazu einnehmen wollten. Herr Bebel, der in jener Sitzung selbst den Vorsitz führte, fügt hinzu, daß es von Anfang an der feste Entschluß aller Einberufer des Congresses gewesen sei, „jedem Versuche, Geheimnißkrämerei zu treiben, entgegenzutreten".

* **[Allgemeine deutsche Biographie.]** In einem neuerdings an die Provinzial-Schulcollegien gerichteten Erlaß hat der Cultusminister die Aufmerksamkeit derselben auf das Werk „Allgemeine deutsche Biographie" hingelenkt. Der Minister sagt in dem Erlasse:

„Obgleich ich die Empfehlung literarischer Werke zur Anschaffung für die Schulbibliotheken grundsätzlich unterlasse, übrigens auch nach den Mitteln der Schulbibliotheken die Schwierigkeiten nicht übersehe, welchen die Erwerbung so groß angelegter Werke wie die Allgemeine deutsche Biographie bei den Schulen begegnen muß, so halte ich es doch für angebracht, daß die Departementsräthe der Provinzial-Schulcollegien, welche in ihrem persönlichen Verkehre mit den höheren Lehranstalten die Gesammtheit der Schulinteressen anzuregen gewohnt sind, bei gegebener Gelegenheit auch auf Plan und Inhalt der Allgemeinen deutschen Biographie hinweisen, damit in danach angethanen Fällen erwogen werde, ob das gedachte werthvolle Werk für die Schulbibliothek erworben werden kann."

* **[Die Geschichte der Entstehung des Buches: „La société de Berlin"]**, welche in den betreffenden Kreisen gewaltiges Kopfzerbrechen verursachte, soll, wie man uns aus zuverlässiger Quelle mittheilt, nunmehr völlig klargelegt sein. Außer dem jetzigen französischen Ministerresidenten in Cettinje, Gérard, welcher vor dem Erscheinen des Buches Attaché bei der Berliner französischen Botschaft und Vorleser bei der Kaiserin Augusta war, betheiligte sich an der Lieferung des Materials auch die Vorleserin der Frau Prinzessin Friedrich Karl, Fräulein de Maupessant, die Schwester des bekannten französischen Schriftstellers gleichen Namens, während außerdem eine Anzahl Personen an dem Werk thätig war, deren Wiege, wie nunmehr feststeht, „nicht auf französischem Boden stand".

Dresden, 21. August. Auf der **18. Versammlung deutscher Forstmänner**, die vom 27. bis 30. August hier abgehalten werden wird, sollen folgende Gegenstände zur Verhandlung kommen: 1. Welche Aenderungen in der Form des Mittelwaldbetriebes sind erforderlich, um durch letzteren den Anforderungen der Gegenwart an die Nutzholzproduction gerecht zu werden? 2. Die wirthschaftliche und finanzielle Bedeutung des horst- und gruppenweisen Femelschlagbetriebs im Hochwalde. 3. Welche Bedeutung hat der Wald für eine geordnete Wasserwirthschaft? Welche auf den Wald bezügliche gesetzliche Maßregeln erscheinen zur Sicherung einer geordneten Wasserwirthschaft erforderlich?

Dortmund, 21. August. Die Herren **Schröder, Bunte** und **Siegel** standen heute vor dem hiesigen Schöffengericht wegen Vergehens gegen das Vereinsgesetz. Alle drei hatten am 12. Mai in einer in Oespel unter freiem Himmel stattgehabten Versammlung gesprochen, die polizeilich nicht genehmigt war. Schröder und Siegel wurden freigesprochen, da ihnen gesagt worden war, die Versammlung sei angemeldet und genehmigt; Bunte wurde zu 30 Mk. Geldstrafe verurtheilt. Der Bergmann Vogeler, der die Versammlung angemeldet und den Dreien fälschlich gesagt hatte, sie sei gestattet worden, erhielt 10 Tage Gefängniß.

Oesterreich-Ungarn.

Lemberg, 22. August. Die **Verhaftungen** der Führer der **jungruthenischen** (antirussischen) Partei dauern der „Boh." zufolge fort. Außer dem Schriftsteller und Journalisten Franko wurde auch der Redacteur des jungruthenischen, für Bauern bestimmten Blattes „Batkiwszczyna", Pawlik, verhaftet. Außerdem wurden in der Provinz mehrere ruthenische Geistliche, welche im Verdachte sind, daß sie mit dem Professor Dragomanow in Verbindung stehen, in Haft genommen.

Italien.

Rom, 24. August. Der „Riforma" zufolge hat die am 21. August erfolgte Verhaftung des des **Bombenattentates** auf dem Colonnaplatze vom 18. August verdächtigen unterstandslosen Arbeiters Frattini die Polizei auf die Spur einer zahlreichen bisher unbekannten **Anarchistengruppe** geführt, welche sich „Revolutions-Casino" nennt.

Griechenland.

Athen, 24. August. (Meldung des „Reuter'schen Bureaus"). Von amtlicher Seite wird heute bestätigt, daß bei Gospelajon auf **Kreta** ein scharfes **Gefecht zwischen türkischen Truppen und den Aufständischen** stattgefunden habe, Einzelheiten fehlen noch.

Von der Marine.

* In der **Marine-Bestechungsaffäre** sind, wie man vom 24. d. M. der „Weserztg." aus Berlin telegraphirt, bereits 11 Personen in Untersuchung gezogen und weitere Verhaftungen bevorstehend.

* Das Schiffsjungen-Schulschiff „Nixe" (Commandant Capitän zur See Büchsel) ist am 23. August in Gothenburg eingetroffen und beabsichtigt am 9. September cr. von dort wieder in See zu gehen.

Der Kreuzer „Möwe" (Commandant Corvetten-Capitän Riedel) ist am 24. August in Aden eingetroffen und beabsichtigt am 31. August die Heimreise fortzusetzen.

ℓ Kiel, 25. August. Die Kreuzer-Corvette „Prinzeß Wilhelm", ein Schwesterschiff der „Irene", soll mit einer neuen Ventilationsmaschine versehen werden. Bei den Probefahrten hat sich ergeben, daß eine zu große Hitze im Maschinenraum vorhanden ist. Das Schiff wird zum nächsten Frühjahr in Dienst gestellt werden. — Die Ausrüstung der Kriegsschiffe mit **elektrischen Scheinwerfern** ist ein unentbehrliches Hilfsmittel der modernen Seekriegführung geworden. Etatsmäßig sind pro 1889/90 240 000 Mk. zu diesem Zweck bewilligt worden. Gegenwärtig befinden sich die Panzerschiffe „Baiern" und „Württemberg" im Bassin der kaiserlichen Werft, um mit elektrischen Apparaten versehen zu werden. — Der Kreuzer „**Sperber**" wird zunächst Torpedoschießübungen vornehmen. Die Auslandsreise dieses Schiffes ist auf sechs Jahre bemessen; die Besatzung wird alle zwei Jahre gewechselt. — Die ausgedienten Mannschaften des **Manövergeschwaders** und anderer Marinetheile werden, wie wir hören, am 10. September entlassen werden.

Am 27. August: S.-A. 4.59, U. 7.3. **Danzig, 26. Aug.** M.-A. bei Tage. M.-U. 7.48.

Wetteraussichten für Dienstag, 27. August
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte
und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Angenehme Luft. Vielfach bedeckt und Regen; Mittags etwas wärmer, schwül, sonst kühl. Mäßiger bis frischer Wind, später zunehmend. Nachts Nebeldunst.

Für Mittwoch, 28. August:

Vielfach bedeckt und Regen; windig. Mittags normale Wärme, im übrigen kühl. Zeitweise halbklar.

Für Donnerstag, 29. August:

Stark wolkig, bedeckt und trübe, theils sonnig und heiter. Früh kalt, auch Mittags kühler Wind, darauf warme Luft (auch Abends).

* **[Zur Danziger Deichamtswahl.]** Bei der kürzlich hier vollzogenen Wahl eines Bezirksvertreters zum Deichamt des Danziger Werders für den 3. Wahlbezirk fielen bekanntlich 474 Stimmen (darunter sämmtliche aus dem Stadtbezirk Danzig) auf den hiesigen Magistrat, 32 auf Herrn Gutsbesitzer Genschow-Holm und es wurde demgemäß der Danziger Magistrat als gewählt proclamirt. In seiner Sitzung am 23. d. Mts. hat nun das Deichamt des Danziger Werders bei Gelegenheit der Prüfung der Legitimationen seiner Mitglieder mit 8 gegen 6 Stimmen beschlossen, die sämmtlichen **auf den Danziger Magistrat gefallenen 474 Stimmen für ungiltig zu erklären** und demgemäß Herrn Genschow-Holm als gewählt anzusehen. Der Beschluß ist gefaßt worden auf Grund des § 32 des neuen Deichstatuts, welcher bestimmt:

„Wählbar zu dem Amte eines Bezirks-Vertreters bezw. Stellvertreters derselben ist jeder nach § 33 stimmberechtigte großjährige Deichgenosse, welcher sich im Vollbesitz der bürgerlichen Ehrenrechte befindet und nicht Unterbeamter des Verbandes ist. **Die Vertreter der betheiligten fiscalischen und städtischen Behörden sind ebenfalls wählbar.**"

Die Majorität des Deichamts hat — im Gegensatz zu der hier bei den Wahlberechtigten und auch bei Behörden herrschenden Ansicht — diese Bestimmung so aufgefaßt, als sei nur die Wahl eines bestimmt und persönlich bezeichneten Vertreters von Behörden zulässig, und deshalb die 474 Stimmen kassirt. Wie wir hören, wird der Beschluß zunächst im Wege der Beschwerde angefochten werden. Man darf auf den Ausgang der Sache wohl um so mehr gespannt sein, als auch die Frage nahe liegt, ob in dem Falle, daß die Rechtsauffassung der Majorität des Deichamts für zutreffend erachtet wird, der Wahlhandlung nicht ein für die weit überwiegende Mehrzahl der Wähler so wichtiger Rechtsirrthum zu Grunde liegt, daß dadurch die Ungiltigkeit des ganzen Wahlakts herbeigeführt wird.

* **[Collision.]** Das mit Holz von Riga nach Delfzyl bestimmte Schiff „Susanna" lief gestern für Nothhafen in Neufahrwasser ein, weil es unter Bornholm mit einem russischen Schooner zusammengestoßen war. Die „Susanna" hatte hierbei Schaden an dem Bug auf Backbordseite und eine Leckage in der Gegend der Ladepforte erhalten. Um letzteren zu beseitigen, wird hier wahrscheinlich ein Theil der Ladung entlöscht werden müssen.

* **[Neuer Werft-Verwaltungs-Director.]** Der Werft-Verwaltungs-Secretär Zernecke, welcher seit mehreren Jahren mit der Leitung der Geschäfte des Verwaltungs-Directors der hiesigen Werft interimistisch beauftragt war, ist zum 1. Oktober cr. von dieser Stellung entbunden und es wird letztere vom genannten Tage ab wieder mit einem juristisch gebildeten Verwaltungs-Beamten besetzt werden.

* **[Wahl.]** Herr Ingenieur Augstein in Danzig ist vom Magistrat zu Elbing zum Director der dortigen Gas- und Wasserwerke erwählt worden.

* **[Für Seefahrer.]** Wie schon vor einigen Tagen unter Schiffsnachrichten gemeldet wurde, haben mehrere Schiffe in letzter Zeit nördlich resp. nordöstlich von Rixhöft ein gekentertes Schiff in Größe eines Küstenschooners, dem Anschein nach mit Holz auf der Ladung treibend, passirt. Nach einer Bekanntmachung der hiesigen Hafenbehörde dürfte das Wrack gegenwärtig, da bisher Südwestwinde vorherrschend waren, ca. 45 Seemeilen N. z. O. von Hela stehen.

* **[Radfahrer-Vereinigung.]** Am Sonntag, den 8. September, findet in Danzig ein Hauptgautag westpreußischer Radfahrer statt.

* **[Liedertafel des Kaufmännischen Vereins von 1870.]** Im Tivoli veranstaltete gestern Nachmittag die Liedertafel des kaufmännischen Vereins von 1870 unter der Leitung ihres Dirigenten Herrn Musikdirector Jötze ein Instrumental- und Vocal-Concert, welches trotz der unbeständigen Witterung recht gut besucht war. Auch das gestrige Concert bewies wieder, daß die Liedertafel unter der Leitung ihres jetzigen energischen und kunstverständigen Dirigenten tüchtige Fortschritte macht. Die Gesänge wurden meist tadellos vorgetragen, namentlich war die deutliche Aussprache und die Wiedergabe des Piano zu loben. Der Tivoligarten eignet sich sehr zur Veranstaltung von derartigen Concerten, denn die Akustik war überraschend gut, so daß an jedem Platze die vorgetragenen Gesangsstücke mit guter Wirkung zu Gehör kamen.

* **[Seefahrt.]** Am nächsten Donnerstag unternimmt der westpreußische Fischerei-Verein wieder eine Dampferfahrt in die Danziger Bucht, bei welcher sowohl auf der Hin- wie auf der Rückfahrt in Neufahrwasser und Zoppot angelegt werden soll.

* **[Unglücksfall.]** Der 4½ Jahre alte Arbeitersohn Bernhard R. aus Pietzkendorf lief gestern Vormittag daselbst über die Straße, während ein mit Steinen beladener Wagen vorbeifuhr, wobei ihm ein Stein auf den Kopf fiel und ihm einen Schädelbruch zufügte. Der verunglückte Knabe wurde zwar sofort nach dem hiesigen Stadtlazareth gebracht, verstarb hier aber während der Aufnahme.

* **[Messer-Affären.]** Der Metalldreher Ludwig B. von hier erhielt gestern Abend in Bürgerwiesen zwei Messerstiche in den Rücken. — Der Arbeiter Friedrich Z. von hier wurde gleichfalls gestern Abend auf dem Wege von Bürgerwiesen nach Danzig von vier Männern überfallen, wobei er von einem derselben einen beträchtlichen Messerschnitt in die linke Backe erhielt. Beide Verletzte begaben sich nach dem Lazareth in der Sandgrube.

* **[Strafkammer.]** Unter der Anschuldigung des Betruges stand der Eigenthümer Johann Steppke von hier heute vor der Strafkammer. Derselbe hatte im vergangenen Jahre dem Gutsbesitzer Anton Ohl in Trawitz das Haus Tobiasgasse 32 verkauft und dabei

versichert, daß sämmtliche Hypotheken fest und erst nach längerer Zeit kündbar seien. Nach der Auflassung stellte sich jedoch heraus, daß eine Hypothek von 3000 Mk. bereits eingeklagt und Sequestration des Hauses beantragt worden sei. Das Haus wurde schließlich in Subhastation verkauft, wobei Ohl einen Verlust von 700 Mk. erlitt. Der Gerichtshof nahm an, daß Steppke das Haus verkauft habe, um sich einen rechtswidrigen Vermögensvortheil zu verschaffen, und verurtheilte denselben zu drei Monaten Gefängniß.

[Polizeibericht vom 25. u. 26. August.] Verhaftet: Ein Schiffsgehilfe wegen Beamten-Beleidigung, 1 Junge wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Bedrohung, 2 Schuhmacher, 1 Junge wegen groben Unfugs, 5 Personen wegen unbefugten Betretens der Festungswerke, 11 Obdachlose, 2 Betrunkene, 10 Dirnen. — Gestohlen: 1 silberne Remontoiruhr Nr. 87938. — Gefunden: 1 Brieftasche mit Inhalt, 1 Regenschirm, 1 Kinderschuh, 1 Schlüssel, abzuholen von der Polizei-Direction hierselbst. — Verloren: 1 goldene Damenuhr mit Kette Nr. 191455, abzugeben auf der Polizei-Direction.

** Aus dem Danziger Werder, 26. August. Der Cultusminister hat der Schule zu Herzberg ein Bild des Königs Friedrich Wilhelm III. als Geschenk überweisen lassen. Das Bild wurde heute vom Lokalschulinspector Pfarrer Rindfleisch aus Trutenau der Schule übergeben. — Bei Gelegenheit der Jahresfeier der Gustav Adolf-Stiftung für Deutschland in Danzig überreicht der Gemeindekirchenrath zu Herzberg der Kirchengemeinde Sirakowitz bei Carthaus eine Festgabe, bestehend aus einer innen vergoldeten, von Stumpf und Sohn-Danzig bezogenen Weinkanne im Werthe von 60 Mk.

-w- Aus dem Kreise Stuhm, 25. August. Obwohl bei der Handhabung maschineller Geräthe schon so vielfach Unglücksfälle vorgekommen sind, wird noch immer nicht die genügende Vorsicht bei der Beschäftigung an im Betriebe befindlichen landwirthschaftlichen Maschinen beobachtet. In verflossener Woche wurden wieder einem Dienstboten des Hofbesitzers Menna in Stuhmsdorf durch eigene Unachtsamkeit die Sehnen der rechten Hand von einer Dreschmaschine, trotzdem dieselbe mit den vorgeschriebenen Sicherheitsvorrichtungen versehen war, vollständig durchrissen, wodurch der Mann nach ärztlichem Gutachten dauernd erwerbsunfähig geworden ist. Da der Unfall im landwirthschaftlichen Betriebe stattgefunden hat, wird die westpreußische landwirthschaftliche Berufsgenossenschaft für den ferneren Unterhalt des Dienstboten einzutreten haben.

* Pr. Friedland, 26. August. Im Graudenzer „Geselligen“ wird die neuliche Mittheilung unseres Correspondenten in Pr. Friedland über angebliche Unterschlagungen des verstorbenen dortigen Stadtkämmerers als „auf böswilliger Erfindung“ beruhend bezeichnet. Auch uns ging von privater Seite eine Remonstration gegen die erwähnte Angabe unseres Correspondenten zu, in welcher die Richtigkeit derselben bestritten wurde. In derselben hieß es: Nach der Erkrankung resp. dem Tode des betreffenden Stadtkämmerers fand eine Aufnahme des Kassenbestandes der Kämmereikasse statt. Eine eigentliche Revision geht erst jetzt vor sich und dürfte kaum vor Ablauf eines Jahres beendigt sein. Der Absender des Briefes meint, die Haltlosigkeit der Behauptung des Correspondenten ergebe sich danach von selbst. Ob diese Auffassung zutreffend ist, lassen wir vollständig dahingestellt. Wir ersuchten unseren Pr. Friedländer Correspondenten um Aufklärung der Sache und erhielten von ihm den Bescheid, daß auf Veranlassung der Stadtverordnetenversammlung die Kämmereikasse von dem Gerichts-Assistenten Hinze revidirt und demselben dafür eine Gratification von 300 Mk. bewilligt worden sei. Sowohl Herr Hinze wie auch der Amtsnachfolger des verstorbenen Stadtkämmerers hätten bestätigt, daß sich bei der Revision ein nicht unerheblicher Fehlbetrag ergeben habe. So gern wir daher auch von der uns übermittelten Erklärung Act nehmen, daß bisher eine Unterschlagung seitens des früheren Stadtkämmerers absolut unerwiesen sei, wird doch nach dem Vorstehenden der Vorwurf „böswilliger Erfindung“ unserem Correspondenten schwerlich gemacht werden können.

* Der Landgerichts-Rath Polte in Graudenz ist an das Landgericht in Magdeburg, der Amtsrichter Missuweit in Bischofsburg an das Amtsgericht in Mehlsack versetzt; der Gerichtsassessor Reich in Graudenz ist zum Staatsanwalt bei dem Landgericht daselbst ernannt. Als Rechtsanwalte sind zugelassen: der Gerichts-Assessor Schey bei dem Landgericht in Allenstein, der Gerichts-Assessor Anders bei dem Landgericht und dem Amtsgericht in Tilsit, der Gerichts-Assessor Walchhöffer bei dem Landgericht und dem Amtsgericht in Lyck. Dem Regierungs-Baumeister Max Bernstein in Königsberg ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Staatsdienste ertheilt worden.

* In Montowo (Kreis Löbau) wurde in einer der letzten Nächte dem dortigen Lehrer das Schulhaus über dem Kopfe angezündet. Wie es heißt, soll die That aus Rache geschehen sein. Der Lehrer lag mit seinen Angehörigen noch in tiefem Schlafe, als das Haus schon lichterloh brannte. Die betreffenden Personen mußten sich an Bettlaken und Bettdecken aus den Fensteröffnungen auf die Straße herablassen.

* Der „Hannoversche Courier“ spricht jetzt, im Gegensatz zu seiner früheren Bemerkung, die Ansicht aus, daß durch die Ernennung des Herrn Herwig zum Klosterkammer-Director in Hannover eine Landtags-Nachwahl im Wahlkreise Stuhm-Marienwerder nicht nothwendig werden würde, da Herr Herwig mit dieser Ernennung weder eine Rang- noch eine Gehaltserhöhung erhalte.

r. Kulm, 25. August. In dem gastlichen Kulm waren gestern und heute nach 2jähriger Pause die westpreußischen Feuerwehren zu ihrem Verbandstage versammelt. Freundlich von den Kulmer Kameraden und der Bürgerschaft empfangen, vereinigten sich die Wehrgenossen am Sonnabend im Sommertheater zu gemüthlichem Beisammensein, da das Gartenprogramm in Folge des unaufhörlich herniederströmenden Regens ausfallen mußte, was aber der fröhlichen Stimmung keinen Abbruch that. Heute Morgen fand um 7 Uhr früh an dem Steigerhause auf dem Mädchenschulhofe von 33 Mitgliedern der Wehr Kulm ein als Schulübung bezeichnetes Exercitium statt. Von 8 Uhr ab folgte im Rathhaussaale unter dem Vorsitz des Herrn Ewe-Kulm der Verbandstag. Anwesend waren 22 Vertreter aus nachfolgenden 18 Städten: Bischofswerder, Briesen, Kulm, Kulmsee, Konitz, Dt. Krone, Freystadt, Flatow, Graudenz, Lessen, Marienwerder, Marienburg, Neuenburg, Neumark, Schwetz, Strasburg, Rosenberg und Pr. Stargard. Nicht vertreten waren Stuhm, Christburg, Schlochau und Danzig; ausgetreten aus dem Verbande sind Neufahrwasser, Zoppot und früher Thorn. Der erste Punkt der Tagesordnung war der vom Vorsitzenden erstattete Verwaltungsbericht des Ausschusses per 1887 und 1888, welcher die Gründe der mangelnden Thätigkeit während der letzten 2 Jahre erörterte. Ein Antrag auf Aenderung des Grundgesetzes, welcher vom Ausschuß eingebracht war, wurde abgelehnt; desgleichen ein Antrag der Wehr Pr. Stargard, den in Danzig erscheinenden „Nordd. Feuerwehrmann“ nicht mehr als Verbandsorgan zu halten. Die Kassenverhältnisse sind recht gute zu nennen. Seit dem 2. Juni c. sind ca. 205 Mk. ausgegeben und noch ein Bestand von 450 Mk. verblieben. Die Anträge der Wehr Marienburg, welche die Reorganisation des Verbandes nach dem Vorbilde der weiter vorgeschrittenen Provinzial-Verbände des Westens bezwecken, fanden keine Unterstützung. Es bleibt also beim Alten. In den Verbandsausschuß wurden die Herren Ewe-Kulm als Vorsitzender und Schulz-Kulm als Geschäftsführer gewählt. Spänke-Graudenz und Lösdau verblieben als Beisitzer im Ausschuß, weil ihre Zeit noch nicht abgelaufen, während Wolf-Pr. Stargard und Gebauer-Konitz wieder und Berkmann-Dt. Krone neu gewählt wurden. Der nächste Verbandstag wird in Neumark stattfinden. Nach Beendigung der, in Folge der Marienburger Anträge sehr lebhaften Verhandlungen fand Frühschoppen mit Freibier in Ewes Garten und darauf Marsch nach dem Rathhause statt, woselbst die Wehren seitens der Stadt Kulm durch Herrn Bürgermeister Pagels begrüßt wurden. Alsdann fand im Schützenhause ein Angriffsmanöver und ein Festessen im Adler-Hotel sowie der unvermeidliche Festzug statt, bis endlich programmgemäß der Tag durch Concert, Theater und Tanz seinen Abschluß fand.

Königsberg, 25. August. Der hiesige Provinzial-Schulrath Gawlich, welcher vor einem halben Jahr an einem Schlaganfall schwer erkrankt war und im Bade Ahrend Genesung zu finden hoffte, ist gestern daselbst gestorben. — Der Superintendent der hiesigen Schloß-Diöcese, Pfarrer Eilsberger, ist zum Consistorialrath ernannt und ins Consistorium berufen worden. (Agsb. Bl.)

Von der russischen Grenze, 25. August. Eine gewaltige Feuersbrunst hat vorgestern in einem Dorfe bei dem russischen Städtchen Dicjun, welches unweit der deutsch-russischen Grenze liegt, zehn bewohnte Gebäude eingeäschert, wodurch gegen 20 Familien obdachlos geworden sind. Wie unser Gewährsmann, der zufällig in Geschäften in genannter Stadt anwesend war, uns berichtet, soll das Feuer durch Unvorsichtigkeit einer Bäuerin beim Kochen ausgekommen sein. Der sehr lebhafte Wind trieb die Flammen trotz verzweifelter Anstrengungen der Dorfbewohner auf die benachbarten Gebäude. Das Elend in dem zur Hälfte niedergebrannten Dorfe ist grenzenlos. — In Gumowo bei Strasburg ist die Diphtheritis mit Besorgniß erregender Gewalt ausgebrochen, und es hat diese heimtückische Krankheit schon viele Opfer gefordert.

Vermischte Nachrichten.

* Berlin, 25. August. Auf der „Urania“-Sternwarte ist in diesen Tagen der 12zöllige Refractor angelangt und mit der Aufstellung bereits begonnen worden. In etwa 14 Tagen dürfte dieselbe beendigt, das Instrument also gebrauchsfertig sein. Die „Urania“ besitzt dann das größte Fernrohr der Sternwarten Preußens, und es steht zu erwarten, daß durch das Institut, welches allerdings in erster Linie der Belehrung des Publikums dienen soll, auch zu wissenschaftlichen Leistungen besonders befähigt wird.

Schiffs-Nachrichten.

* Bremen, 24. August. Der Ortsausschuß der Insel Amrum berichtet über die bereits telegraphisch gemeldete Rettung der Besatzung des englischen Schooners „Persian“, Capitän Cooksley, mit Kohlen von Grangemouth nach Harburg bestimmt, wie folgt: Am 21. August, Morgens 6 Uhr, erhielten wir die Meldung, daß sich ein Schiff in WNWlicher Richtung vom Leuchtthurm in gefahrbringender Nähe des Landes befände und wahrscheinlich stranden würde. Zunächst wurde die Mannschaft der Südstation alarmirt, da nach der Meldung diese Station dem Schiffsorte am nächsten zu liegen schien. Hier angekommen, fanden wir, daß das Schiff schon an der Außenseite des Kniepsandes, am Nordende desselben, gestrandet war. Gleichzeitig bemerkten wir, daß die Nordstation bereits in Thätigkeit getreten und daß das Rettungsboot „Chemnitz“ schon gegen Sturm und hochgehende See kämpfte. [illegible] Schnell eilten wir, mit dem am Strande liegenden Rettungsboote „Theodor Preußer“ die „Chemnitz“ in ihrem Rettungswerke zu unterstützen. [illegible] In dem Schiffe befanden sich bereits 5 Fuß Wasser und es wollte die Mannschaft dasselbe sofort verlassen. [illegible] wurde beschlossen, bis zum Eintritt der Ebbe zu warten. Nachmittags 4 Uhr gelang es, die 5 Personen betragende Mannschaft mit dem „Theodor Preußer“ unter großen Schwierigkeiten glücklich zu landen. [illegible] Als aber in der Nacht der Abends etwas schwächer gewordene Sturm wieder heftiger wurde, [illegible] und es gelang der „Chemnitz“, um 4 Uhr Morgens mit demselben ebenfalls glücklich das Land zu erreichen.

Paris, 25. August. Mit dem Schiff „Marie Eleonore“, welches 6 Jesuiten aus dem Colleg in Jersey nach Dinan fuhr, kenterte. Der Steuermann und der Eigenthümer des Schiffes kamen ums Leben.

Newyork, 24. August. Der Hamburger Postdampfer „Suevia“ ist, von Hamburg kommend, heute Vormittag hier eingetroffen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 26. August.

		Crs. v. 24			Crs. v. 24
Weizen, gelb Sept.-Okt.	192,70	192,50	2. Orient-Anl.	67,90	65,90
Novbr.-Dez.	194,70	194,50	4% rus. Anl. 80	93,50	93,50
Roggen Sept.-Okt.	161,00	161,00	Lombarden	56,60	56,80
Novbr.-Dez.	163,70	163,70	Franzosen	104,20	104,00
Petroleum per 200 Pfd. loco	24,00	23,90	Cred.-Actien	162,90	164,20
Rüböl Sept.-Okt.	68,70	67,30	Disc.-Comm.	233,90	234,60
April-Mai	63,20	63,50	Deutsche Bk.	170,00	170,50
Spiritus August-Sept.	36,30	36,20	Laurahütte	147,10	147,70
Sept.-Okt.	35,30	35,20	Oestr. Noten	171,75	171,70
4% Reichsanl.	107,40	107,50	Russ. Noten	211,65	211,35
3½% do.	104,20	104,10	Warsch. kurz	211,85	211,30
4% Consols	107,10	107,10	London kurz	—	—
3½% do.	104,60	104,50	London lang	—	20,315
3½% westpr. Pfandbr.	101,50	101,60	Russische 5% SWB. g. A.	75,50	75,50
do. neue	101,50	101,60	Danz. Privatbank	—	—
5% Rum. G.-R.	97,70	97,60	D. Oelmühle	142,00	143,50
Ung. 4% Gldr.	86,20	86,20	do. Priorit.	126,00	126,00
			Mlawka St-P.	116,60	[illegible]
			do. St-A.	59,90	[illegible]
			Ostpr. Südb. Stamm-A.	98,20	[illegible]
			Danz. St-Anl.	102,80	[illegible]
			Türk. 5% A.	79,20	80,30

Fondsbörse: schwach.

Hamburg, 24. Aug. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 180—190. — Roggen loco fest, mecklenburgischer loco 150—156, do. neuer 165—172, russischer loco fest, 108—112. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverz.) fest, loco 70. — Spiritus fest, per August-Septbr. 23¾ Br., per September-Oktbr. 23¾ Br., per Oktbr.-Novbr. 23¾ Br., per Novbr.-Dezbr. 23½ Br. — Kaffee ruhig. Umsatz 2000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 7,10 Br., 7,00 Gd., per Septbr.-Dezbr. 7,15 Br. — Wetter: Bewölkt.

Hamburg, 24. Aug. Kaffee good average Santos per Septbr. 79¼, per Dezbr. 79½, per März 1890 76. Behauptet.

Hamburg, 24. Aug. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per August 15,10, per Dezbr. 14,17½. Behauptet.

Havre, 24. August. Kaffee good average Santos per September 92,00, per Dezbr. 92,75, per März 93,00. Ruhig.

Bremen, 24. August. Petroleum. (Schlußbericht.) Fest. Loco Standard white 7,15 Br.

Mannheim, 24. August. Getreidemarkt. Weizen per November 19,55, per März 20,05. Roggen per Novbr. 15,80, per März 16,10. Hafer per November 14,25, per März 14,70.

Frankfurt a. M., 24. Aug. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 266⅜, Franzosen 195⅝, Lombarden 98⅝, Galizier 185⅞, Aegypter 91,70, 4% ungarische Goldrente —, Gotthardbahn 163,70, Disconto-Commandit 234,40, Dresdner Bank 153,00, Laurahütte 146,40. Still.

Wien, 24. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 83,70, 5% österr. Papierrente 99,35, österr. Silberrente 84,45, 4% österr. Goldrente 109,95, 4% ungar. Goldrente 100,25, 5% ungar. Papierrente 94,95, 1860er Loose 138,50, Anglo-Aust. 135,50, Länderbank 235,50, Creditact. 306,00, Unionbank 235,40, ungar. Creditactien 316,75, Wiener Bankverein 109,75, Böhm. Westbahn 338,50, Böhm. Nordbahn 199,00, Busch. Eisenbahn 362,00, Dux-Bodenb. —, Elbethalbahn 221,25, Nordbahn 2440,00, Franzosen 229,10, Galizier 193,25, Lemberg-Czern. 235,50, Lombarden 117,00, Nordwestb. 191,50, Pardubitzer 168,50, Alp.-Mont.-Act. 82,75, Tabakactien 105,00, Amsterdamer Wechsel 98,85, Deutsche Plätze 58,25, Londoner Wechsel 119,20, Pariser Wechsel 47,22½, Napoleons 9,45½, Marknoten 58,25, Russische Banknoten 1,23½, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 24. August. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 199, per März 204. — Roggen per Oktober 133—134—135—134—133, per März 141—142—141—140.

Antwerpen, 24. Aug. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 17⅝ bez. und Br., per August 17⅝ Br., per September 17⅝ Br., per Septbr.-Dezbr. 17¾ Br. Ruhig.

Antwerpen, 24. Aug. Getreidemarkt. Weizen schwach, Roggen ruhig. Hafer fest. Gerste ruhig.

Paris, 24. August. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Weizen ruhig, per August 22,60, per Sept. 22,90, per Sept.-Dezbr. 23,10, per Nov.-Febr. 23,30. — Roggen ruhig, per August 13,75, per Nov.-Febr. 14,25. — Mehl ruhig, per August 53,80, per Sept. 53,90, per Septbr.-Dezbr. 53,40, per Novbr.-Febr. 53,50. — Rüböl fest, per August 68,00, per Sept. 68,00, per Sept.-Dezbr. 68,50, per Jan.-April 68,50. — Spiritus ruhig, per August 39,00, per September 39,75, per Sept.-Dezember 40,50, per Januar-April 41,00. — Wetter: Regen.

Paris, 24. August. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 89,32½, 3% Rente 85,90, 4½ % Anleihe 104,22½, italien. 5% Rente 93,00 österreich. Goldrente 94⅜, 4% ungar. Goldrente 84,93, 4% Russen de 1880 92,10, 4% Russen von 1889 —, 4% unific. Aegypter 457,18, 4% Spanier äuß. Anleihe 73¾, Convert. Türken —, Türkenloose 62,60, 5% privilegirte türkische Obligationen 463,50, Franzosen 488,75, Lomb. Eisenb.-Actien 253,75, Lomb. Prioritäten 307,50, Banque ottomane 528,75, Banque de Paris 753,75, Banque d'escompte 515,00, Credit foncier 1293,75, Credit mobilier 435,00, Meridional-Actien —. Panama-Actien 41,00, 5% Panama-Obligationen 35,00, Rio Tinto-Actien 287,50, Suez-Act. 2291,25. Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 122⁹⁄₁₆, Wechsel auf London kurz 25,22½, Cheques auf London 25,24, Comptoir d'Escompte 97.

Turin, 25. August. Die hiesige Escomptebank hat ihre Zahlungen eingestellt, dieselbe vermochte, in Folge des Scheiterns der mit der Nationalbank und der Bank von Neapel eingeleiteten Unterhandlungen, den zahlreichen Verlangen nach Rückzahlung nicht mehr Genüge zu leisten.

London, 24. Aug. Engl. 2¾% Consols 98¼, preuß. 4% Consols 105, italien. 5% Rente 92½, Lombarden 10⅛, 4% cons. Russen von 1889 91½, convert. Türken 16⅝, österr. Silberrente 71, österr. Goldrente 93, 4% ungar. Goldrente 84½, 4% Spanier 73½, 5% privilegirte Aegypter 104⅛, 4% unificirte Aegypter 90⅝, 3% garantirt. Aegypter 102¼, 4¼% ägypt. Tributanl. 92¼, convert. Mexikaner —, 6% consol. Mexikaner 85¼, Ottomanbank 11, Suezactien 90¾, Canada Pacific 62⅝, De Beers-Actien neue 19, Silber 42⁵⁄₁₆, Rio-Tinto 11⅝, Rubinen-Actien ¹¹⁄₁₆ % Agio. Platzdiscont 2⅞ %. —

London, 24. August. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. Wetter: Veränderlich.

Glasgow, 34. August. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 1020495 Tons gegen 1006278 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen 81 gegen 88 im vorigen Jahre.

Liverpool, 24. August. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Ruhig. Middl. amerikanische Lieferung: per August-Septr. 6⅝ Verkäuferpreis, per September-Oktober 6³¹⁄₃₂ do., per Oktbr.-Novbr. 5²³⁄₃₂ Käuferpreis, per Nov.-Dezbr. 5⅝ do., per Januar-Febr. 5¹⁹⁄₃₂ Werth, per Februar-März 5¹⁹⁄₃₂ do., per März-April 5³⁹⁄₆₄ d. Käuferpreis.

Newyork, 24. August. (Schluß-Course.) Wechsel auf London 4,84, Cable-Transfers 4,87½, Wechsel auf Paris 5,20⅝, Wechsel auf Berlin 94¾, 4% fundirte Anleihe 128, Canadian-Pacific-Actien 61, Central-Pacific-Actien 34, Chic.- u. North-Western-Act. 109⅝, Chic.-, Milw.- u. St. Paul-Act. 70⅜, Illinois-Central-Act. 115½, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 102¾, Louisville- und Nashville-Actien 69, Newy. Lake-Erie u. Western-Actien 27¼, Newy. Lake Erie, West. second Mort-Bonds 103, Newy. Central- u. Hudson-River-Actien 106, Northern-Pacific-Preferred-Actien 67¾, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 52, Philadelphia- und Reading-Actien 44, St. Louis- u. S. Franc.-Pref.-Act. —, Union-Pacific-Actien 61, Wabash, St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 31¾. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11½, do. in New-Orleans 11⅛. Raff. Petroleum 70% Able Test in Newyork 7,20 Gd., do. in Philadelphia 7,20 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,60, do. Pipe line Certificates per Septbr. 97. Ruhig, stetig. — Schmalz loco 6,35, do. Rohe und Brothers 6,75. — Zucker (Fair refining Muscovades) 6 nom. — Kaffee (Fair Rio-) 18½. Rio Nr. 7 low ordinary per Sept. 15,05, per Novbr. 15,07. — Getreidefracht 4.

Newyork, 24. August. Wechsel auf London 4,84. Rother Weizen loco 0,85, per August 0,83⅞, per September 0,83⅜, per Dezbr. 0,86¼. — Mehl loco 2,85 — Mais 0,44. Fracht 4 — Zucker 6.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 26. August.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—136 ℔	150—190 M Br.	127 bis 175 M bz.
hochbunt	126—136 ℔	146—189 M Br.	
hellbunt	126—136 ℔	140—187 M Br.	
bunt	126—133 ℔	139—182 M Br.	
roth	126—135 ℔	130—180 M Br.	
ordinär	126—133 ℔	124—160 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126 ℔ 133 M, zum freien Verkehr 128 ℔ 176 M.

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 178½ M Gd., transit 134½ M bez., per Okt.-Nov. transit 135½ M bez., per Nov.-Dezbr. transit 137—136½ M bez., per April-Mai transit 142—141½ M bez.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120 ℔ inländ. 144—145 M bez., transit 93 M.

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländischer 144 M, unterpoln. 96 M, transit 94 M.

Auf Lieferung per Septbr.-Oktbr. inländ. 145 M bez., unterpolnischer 97½ M Gd., transit 97 M bez., per Oktober-November inländischer 146 M bez., transit 98½ M Br., 98 M Gd., per Nov.-Dezbr. inländ. 147 M Br., 146½ M Gd., transit 99½ M bez., per April-Mai inländischer 150½ M Gd., transit 103½ M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 108/9 ℔ 143 M bez., russ. 106/7—110 ℔ 100—112 M bez.

Hafer per Tonne 1000 Kilogr. inländ. 145 M bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 285 M bez., russischer Winter- 265 M bez., russischer Sommer- 262 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 282—285 M bez., russ. Winter- 272 M bez.

Dotter per Tonne von 1000 Kilogr. russischer 155 M bez.

Heddrich per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 127 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. zum Seeexport, Weizen- 3,65—3,87½ M bez., Roggen- 4,07½ M bez.

Spiritus per 10000 % Liter loco contingentirt 54¾ M Gd., per Nov.-Mai 51¾ M Gd., nicht contingentirt 35 M Gd., per Oktbr.-Mai 32¼ M Gd.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 26. August.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Vormittags trübe, Nachmittags sich aufklärend. — Wind: SW.

Weizen. Inländischer wie Transitweizen ruhig unverändert. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 128/9 ℔ 160 M, bunt 121/2 ℔ 162 M, hellbunt krank 123/4 ℔ 162 M, 123 ℔ 164 M, 126 ℔ 167½ M, glasig 124 ℔ und 124/5 ℔ 170 M, hellbunt 124/5 ℔ 169 M, 127 ℔ 172, 173 M, 128 ℔ 175 M, 129 ℔ 176 M, weiß bezogen 126 ℔ 170 M, weiß 131/2 ℔ 178 M, Sommer- 112/3 ℔ 150 M, 127 ℔ 172 M, für polnischen zum Transit bunt 128/9 ℔ 135 M, hellbunt 128/9 ℔ 138 M, hochbunt glasig 129 ℔ 145 M, für russischen zum Transit roth 126 ℔ und 127 ℔ 132 M, 128/9 ℔ 136 M, Ghirka 128 ℔ 130 M, Ghirka bezogen 127 ℔ 127 M, 128/9 ℔ 128 M per Tonne. Termine: Sept.-Oktbr. zum freien Verkehr 178½ M Gd., transit 134½ M bez., Okt.-Novbr. transit 135½ M bez., Novbr.-Dezbr. transit 137, 136½ M bez., April-Mai transit 142, 141½ M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 176 M, transit 133 M.

Roggen ziemlich unverändert. Bezahlt ist inländischer 124 ℔ 145 M, 121 ℔ 144 M, russ. zum Transit 122 ℔, 124 ℔ und 125/6 ℔ 93 M Alles per 120 ℔ per Tonne. Termine: Sept.-Okt. inländisch 145 M bez., unterpoln. 97½ M Gd., transit 97 M bez., Oktbr.-Novbr. inländ. 146 M bez., transit 98½ M Br., 98 M Gd., Novbr.-Dezbr. inländ. 147 M Br., 146½ M Gd., transit 99½ M bez., April-Mai inländisch 150½ M Gd., transit 103½ M bez. Regulirungspreis inländisch 144 M, unterpoln. 96 M, transit 94 M. Gekündigt 95 Tonnen.

Gerste ist gehandelt inländ. große hell 108/9 ℔ 143 M, russ. zum Transit 106/7 ℔ 100 M, hell 116 ℔ 112 M per Tonne. — Hafer inländ. 145 M per Tonne bezahlt. Rübsen inländ. 285 M, russ. zum Transit 265 M, Sommer- 262 M per Tonne gehandelt. — Raps inländ. 282, 285 M, russ. zum Transit 272 M per Tonne bezahlt. — Dotter russ. zum Transit 155 M per Tonne gehandelt. — Heddrich russ. zum Transit 127 M per Tonne bez. — Weizenkleie zum Seeexport grobe 3,87½ M, mittel 3,65, 3,67½, 3,80 M per 50 Kilo gehandelt. — Roggenkleie zum Seeexport 4,07½ M per 50 Kilo bez. — Spiritus loco contingentirter 54¾ M Gd., Novbr.-Mai 51¾ M Gd., nicht contingentirter 35 M Gd., Oktbr.-Novbr. 32¼ M Gd.

Produktenmärkte.

Stettin, 24. August. Getreidemarkt. Weizen fest, loco 173—182, do. per Sept.-Okt. 186,50, per Oktbr.-November 187,50. — Roggen fest, loco 146—153, do. per Septbr.-Oktbr. 159,00, do. per Okt.-Nov. 159,50. — Pomm. Hafer loco 150—155. — Rüböl fest, per Septbr.-Oktbr. 69,00, per April-Mai 64,50. — Spiritus behauptet, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 55,20, mit 70 M Consumsteuer 35,70, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 34,60, per Sept.-Okt. mit 70 M Consumsteuer 34,30. — Petroleum loco 12,20.

Berlin, 24. August. Weizen loco 184—195 M, per August 192¾ M, per Sept.-Oktbr. 191½—192¾—192¼ M, per Okt.-Nov. 192¼—193½—193½ M, per Nov.-Dez. 193—194½—194¼ M, per April-Mai 196¾—198—197¾ M — Roggen loco 152 bis 164 M, neu inländ. 161½ a. B., per Sept.-Oktbr. 160¼—161¼—161 M, per Oktbr.-Novbr. 162¼—163¼—163 M, per Novbr.-Dezember 163½—164¼—164 M, per April-Mai 166—167—166¾ M — Hafer loco 150—170 M, ost- und westpreußischer 153—158 M, pommerscher und uckerm. 154—158 M, schlesischer 154—158 M, feiner schlesischer 160—166 M a. B., russischer 153—160 M frei Wg., per August 153—152¾—153 M, per Sept.-Oktbr. 147¼—147¾ M, per Oktbr.-Novbr. 145¾—146½ M, per Novbr.-Dezbr. 145½—146¼ M — Mais loco 124—128 M, per Sept.-Okt. 121¼ M, per Oktbr.-Novbr. 123 M, per November-Dezember 124½ M — Gerste loco 126—190 M — Kartoffelmehl loco 19,50 M — Trockene Kartoffelstärke loco 18,75 M — Erbsen loco Futter- 142 bis 157 M, Kochwaare 160 bis 195 M — Weizenmehl Nr. 0 22,50—20,50 M, Nr. 00 25,75—24,25 M — Roggenmehl Nr. 0 23,50—22,50 M, Nr. 0 u. 1 22,25 bis 20,75 M, ff. Marken 23,90 M, per September-Oktbr. 22,20—22,25 M, per Oktober-Nov. 22,40—22,25 M, per Nov.-Dez. 22,60 bis 22,65 M — Petroleum loco 23,9 M, per Sept.-Oktbr. — M — Rüböl loco ohne Faß — M, per August 72,5 M, per Sept. 70 M, per Sept.-Oktbr. 66,8—67,3 M, per Oktbr.-Novbr. 65,9—66,2 M, per Novbr.-Dezbr. 65,3—65,7 M, per April-Mai 63,3—63,8 M — Spiritus loco unversteuert (50 M) 56,3 M, per August 55,4 M, per August-Septbr. 55,4 M, per Septbr.-Oktbr. 54,6—54,8—54,6 M, loco unversteuert (70 M) 36,7—36,9 M, per August 36—36,3—36,2 M, per August-Septbr. 36—36,3—36,2 M, per Sept.-Oktbr. 35,1—35,3 M, per Oktbr.-Novbr. 34—34,2 M, per Nov.-Dezbr. 33,6—33,8—33,7 M, per April-Mai 34,6—34,8—34,7 M

Magdeburg, 24. August. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 92 % —. Nachprodukte excl. 75 % Rendem. fein —. Geschäftslos. Rohzucker 1. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per August —, per Oktober 14,75 bez. und Br., per November-Dezember 14,25 bez., 14,15 Br., per Jan.-März 14,25 Gd. Stetig.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 24. August. Wind: SW.

Angekommen: Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter. — Jacoff Prosoroff (SD.), Gandt, Blyth, Kohlen. — Livonia (SD.), Rätzke, Antwerpen, Güter. — Marstrand (SD.), Madsen, Hamburg, Güter. — Mlawka (SD.), Tramborg, Sunderland, Kohlen.

Gesegelt: Glen Tilt (SD.), Spence, Hayle, Getreide. — Anna (SD.), Monell, Hamburg via Kopenhagen, Güter. — Annie (SD.), Gosden, Riga, leer. — Biene (SD.), Jantzen, Carlskrona, Getreide.

25. August. Wind: W.

Angekommen: Strathbeg (SD.), Melville, Fraserburgh, Heringe. — Karen, Rönne, Nexoe, Ballast. — Emma Maria, Steinorth, Friedrichstadt, Phosphat. — Benwell (SD.), Profit, Blyth, Kohlen. — Susanna, Wondsma, Riga, Holz (bestimmt nach Delfzyl). — Ajax (SD.), Christiansen, Stettin, Güter. — Ella (SD.), Bartels, Methil, Kohlen. — Ida (SD.), Leibauer, London, Güter. — Northstar, Suding, Buckie, Heringe.

26. August. Wind: SW.

Angekommen: Fido (SD.), Williams, Hull, Kohlen und Güter. — Skjöld (SD.), Svensson, Limhamn, Kalksteine. — Dora, Lohmann, Newyork, Petroleum. — Emma, Fäcks, Wisbeach, Kohlen.

Gesegelt: Dorcas, Göranson, Kallundborg, Kleie. — Haabet, Christensen, Karrebäksminde, Oelkuchen. — Bertha, Schütt, Liverpool, Holz. — Ban Righ, Dunnet, Leith, Holz.

Im Ankommen: Schooner „Arthur“, Smack „Enterprise“.

Plehnendorfer Canalliste.

24. August.

Schiffsgefäße.

Stromab: Langnau, Neuteich, 22 T. Gerste, 2,50 T. Roggen, Wilda. — Grütz, Dt. Eylau, 50 T. Roggen, Simson. — Schubert, Wloclawek, 63,75 T. Weizen, Steffens. — Voigt, Wloclawek, 104,50 T. Weizen, Mix. — Kalisch, Warschau, 140 T. Melasse, Ströhmer. — Geike, Wyszogrod, 127,50 T. Weizen, Steffens. — Gehl, Marienwerder, 40 T. Weizen, 30 T. Gerste, Simson; sämmtlich nach Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 24. August. Wasserstand: plus 0,38 Meter. Wind: W. Wetter: Regen.

Stromab:

Greiser, 1 Güterdampfer, Nower, Wloclawek, Danzig, 66300 Kgr. Weizen.

Jos. Lewin, 9 Traften, Lewin, Kowno, Thorn, 5138 Rundkiefern.

J. Silberthal, 2 Traften, Silberthal, Lomza, Thorn, 1724 Rundkiefern, 962 kieferne Eisenbahnschwellen.

Maczersynski, 1 Kahn, Mentz, Nieszawa, Thorn, 25000 Kgr. Feldsteine.

Stodarz, 2 Traften, Donn, Myszkow, Thorn, 16 Rundbirken, 211 Rundeichen, 9 Plancons, 85 St. Kreuzholz, 4 Rundkiefern, 90 Elsen, 3287 Mauerlatten, 104 Sleeper, 163 eichene, 244 runde eichene, 1768 kieferne Eisenbahnschwellen.

Worchalz, 1 Passagierdampfer, Wloclawek, Thorn.

Meteorologische Depesche vom 26. August.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	764	SW	4	bedeckt	13
Aberdeen	760	WNW	3	halb bed.	12
Christiansund	753	OSO	2	wolkig	12
Kopenhagen	757	W	2	Regen	11
Stockholm	754	still	—	bedeckt	14
Haparanda	751	SW	2	bedeckt	12
Petersburg	756	SW	2	wolkig	13
Moskau	761	still	—	Regen	13
Cork, Queenstown	767	NW	2	halb bed.	12
Cherbourg	764	NW	3	bedeckt	15
Helder	759	WNW	2	wolkig	14
Sylt	757	SW	3	wolkig	12
Hamburg	759	SW	2	halb bed.	11
Swinemünde	759	SW	3	bedeckt	12 1)
Neufahrwasser	759	SSW	1	heiter	14
Memel	759	SSW	4	wolkig	15
Paris	764	SSW	1	Dunst	16
Münster	760	SW	3	bedeckt	11
Karlsruhe	763	SW	3	halb bed.	13
Wiesbaden	762	SW	2	halb bed.	13
München	765	SW	4	halb bed.	12
Chemnitz	762	NW	1	Regen	10
Berlin	761	WSW	2	bedeckt	11
Wien	763	NW	1	bedeckt	13
Breslau	762	SW	2	wolkenlos	12
Ile d'Aix	766	NO	3	heiter	13
Nizza	761	O	4	wolkig	16
Triest	761	ONO	1	wolkig	20

1) Gestern Nachmittag Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Der Luftdruck ist auf fast dem ganzen Gebiete gestiegen, am meisten im Westen. Bei schwacher südwestlicher Luftströmung dauert über Centraleuropa die kühle veränderliche Witterung fort. Vielfach ist Regen gefallen. In Deutschland liegt die Temperatur bis zu 5 Grad unter der normalen. Rügenwaldermünde, Swinemünde und Kassel hatten gestern Nachmittag Gewitter.

Meteorologische Beobachtungen.

August.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
25	12	756,8	+ 18,2	W, frisch, bewölkt.
26	8	758,2	+ 13,9	SW, mäßig, hell u. heiter.
	12	759,1	+ 15,0	W, mäßig, bed., Regenschauer.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

P. P.

Zur gefälligen Kenntnißnahme bringen hiermit, daß wir in Verbindung mit unserer bereits bestehenden

Maschinen-Strickerei für Strümpfe und Tricotagen

Anfangs September cr. hierselbst

Nr. 67, Langgasse Nr. 67, Eingang Portechaisengasse 4. Laden

ein Special-Geschäft

für

wollene Fantasie-, Strumpfwaaren u. Tricotagen

unter der Firma

M. Bessau & Co.

etabliren. Gründliche Geschäftskenntnisse, gute Verbindungen und strenge Reellität gewährleisten unserer verehrten Kundschaft eine Bedienung, die in jedem Falle zufrieden stellen wird.

Unsere Läger, wohl assortirt, bieten eine große Auswahl von den einfachsten bis zu den elegantesten Waaren zu durchweg allerbilligsten Preisen, und bitten wir das verehrliche Publikum durch kleine Probekäufe sich von dem Vorstehenden zu überzeugen, sowie im Weiteren durch getreue Kundschaft unser Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

M. Bessau & Co.,

Nr. 67, Langgasse Nr. 67, Eingang Portechaisengasse 4. Laden.

6273)

Die Verlobung seiner Tochter Anna mit dem Kaufmann Herrn Emil Behnke erlaubt sich hiermit ergebenst anzuzeigen

Zoppot, 24. August 1889

H. W. Mayer.

Meine Verlobung mit Fräulein Anna Mayer, Tochter des Brauereibesitzers Herrn H. W. Mayer, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen. (6289

Danzig, im August 1889.

E. Behnke.

Am 24. Juni starb mein Sohn der

Dr. Franz Carl Hellwig

in seinem 28. Lebensjahre nach kurzem Krankenlager zu Finschhafen in Kaiser Wilhelmsland auf Neu-Guinea.

Dieses zeigt statt besonderer Meldung Freunden, Verwandten und Theilnehmenden tief betrübt an

6239) C. L. Hellwig.

Heute Nacht 2 Uhr entschlief infolge eines Schlaganfalls nach vierwöchentlichem Krankenlager unser innigst geliebter Gatte und Vater, der Kaufmann

Rudolph Meyer

im nicht ganz vollendeten 54. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bitten

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Schwetz, 24. August 1889.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 27. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr statt.

Todesanzeige.

Gestern starb meine liebe Frau Friederike, geb. Tominski, nach längerer Krankheit im Alter von 42 Jahren, welches allen Verwandten tiefbetrübt zur Anzeige bringt

Müller, Oberfeuerwehrmann nebst Kindern. (6222

Bremen, 23. August 1889.



Dampfer Bromberg Cpt. Wuttkowski ladet bis Dienstag Abend in der Stadt u. Neufahrwasser nach allen Weichselstädten bis Graudenz, Schwetz, Culm, Bromberg, Montwy.

Güteranmeldungen erbittet

„Fortuna" Gesellschaft,

Schäferei 13.

Preuß. Loose

I. Klasse, 1/4 mit 20 M, 1/2 für 40 M kauft

Carl Heintze,

Berlin W., Unter den Linden 3.

Beträge sind durch Postauftrag einzuziehen. (5397

Casseler Ausstellungs-Lotterie, Hauptgewinn M 10 000. Loose à M 1,

Schneidemühler Pferdelotterie, Hauptgewinn M 10 000, Loose à M 1,

Hamburger Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn M 30 000, (auf 10 Loose 1 Gewinn) Loose à M 3,

Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn M 150 000, Loose à M 3,50 bei (6278

Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Meiner werthen Kundschaft zeige ich hiermit ergebenst an, daß mein früherer Vertreter,

Herr Oscar Fritze,

seit Mai d. J. für mich nicht mehr thätig ist. (6184

Hochachtungsvoll

C. H. Kiesau, Danzig.

Langgasse 44 I.

ist das Geschäfts-Lokal mit Wohnung vom 1. October d. J. zu vermiethen. (5428

Näheres unten im Laden.

Erdbeer-Pflanzen

der neuen großfrüchtigen und dankbarsten Sorte „König Albert von Sachsen", feinste Tafelfrucht, empfiehlt pr. 1000 St. M 10

R. Rohde, Handelsgärtner, Weißmönchenhintergasse 3.

Für Echtheit und Reinheit jede Garantie. (6283

כשר Heute giebt es f. fettes Rind- u. Kalbfleisch bill. Frisch a. d. Rauch d. allerf. Rauchwurst ℔ nur 60 ₰. Lachmann, Fischmarkt 46. (6288

Woriner.

Woriner jetzt reif zum bekannten Preise empfiehlt M. Wenzel, Breitgasse 38.

Nur starke Aale,

grün à 70 ₰, geräuchert à M 1 bis 1,10 pro ℔, Gelée-Aal und Kalbricken à M 5,50 und M 5 die Postcollibüchse sowie Lachs und andere der Jahreszeit entsprechende frische und Räucher-Fische versendet (5963

J. Waltmann, Putzig Westpr.



Künstliche Zähne, Continuos-gum work, das vorzüglichste der Zahntechnik.

E. Leman, Spezialist für schmerzl. Zahnoperationen, Langgasse 83, am Langgasser Thor. (4723

Sprechstunden 9—6 Uhr.

Artikel zur Wäsche:

Stärke,

Ultramarinblau

in Pulver u. Kugeln,

Glanz-Stärke,

welche der Wäsche das porzellanartige Aussehen giebt, mit Gebrauchs-Anweisung,

Reinigungs-Crystall,

zur bedeutenden Ersparniß von Seifen mit Gebrauchs-Anweisung,

Salmiakgeist und Terpentin-Oel

empfiehlt die Droguen-Handlung von

Albert Neumann,

Langenmarkt 3.

Carbolineum, Mycothanaton, Antimerulion,

sichere Holzconservirungsmittel gegen Hausschwamm,

Carbolsäure, Desinfections-Pulver

empfiehlt zu billigsten Preisen

Hermann Lietzaus

Apotheke u. Drogerie,

Holzmarkt 1. (6182

Wichtig f. jeden Haushalt sind d echt. Univ.-Kohlenanzünder deren 1 Zünder genügt z. Anzünd. jeden Brennmaterials. 500 St. M 4,00, 1000 St. M 7,25, 2000 St. M 13,50 incl. Kiste fr. Bahnh. Danzig empf. Ostd. Kohlenanz.-Fabr. L. F. Krüger, Danzig, Heil. Geistg. 73.

Soeben erhielt

große schwarze Spitzen-Schürzen.

Julius Dauter,

Leinen-Waaren- und Wäsche-Geschäft.

6250)



3. Grosse Wollwebergasse 3.

Fernsprecher 109. (2168

Kurhaus Westerplatte.

Mittwoch, den 28. August cr.:

Zweites großes Badefest

verbunden mit

Militair-Concert

von der Kapelle des 128. Infanterie-Regiments unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Recoschewitz.

Der Park wird durch Flaggenschmuck festlich dekorirt.

Bei eintretender Dunkelheit wird der Park elektrisch und bengalisch sowie durch Illumination glänzend beleuchtet.

Anfang des Concerts 4 Uhr. Entrée 25 ₰. Abonnementsbillets haben Giltigkeit.

H. Reißmann.

Zeichnungen

auf

5% Central-Pacific-Gold-Bonds,

rückzahlbar in 50 Jahren

zum Course von 99 1/2 Proc.

nehmen franco aller Spesen entgegen

Meyer & Gelhorn,

Bank- und Wechsel-Geschäft,

Langenmarkt 40. (6237

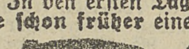
Große Gewinnchance.

Die Erste Stuttgarter Serienloos-Gesellschaft ist die älteste und solideste Gesellschaft Deutschlands, welche ihren Mitgliedern die größte Gewinnchance bietet. Jeden Monat findet eine Prämien-Ziehung statt, wobei jedes Loos unbedingt mit einem Treffer gezogen werden muß. Nächste Ziehung am 1. September 1889. Haupttreffer M 300 000, 165 000, 150 000, 96 000, 75 000, 60 000, 30 000 etc. etc. Jahresbeitrag M 42, vierteljährlich M 10,50 Pf., monatlich M 3,50 Pf. (3258

Statuten versendet F. J. Stegmeyer, Stuttgart.

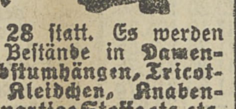
Mittheilung.

In den ersten Tagen des Monat September 1889 findet, wie schon früher eine





Auction



in meinem Hinterhause, Langgasse 28 statt. Es werden in derselben sämmtliche vorjährigen Bestände in Damen-Wintermänteln, Regenmänteln, Herbstumhängen, Tricottaillen, Jaquets, Mädchenmänteln, Kleidchen, Knabenanzügen, Ueberziehern, auch verschiedenartige Stoffe etc. etc. für das Meistgebot verkauft werden, worauf ein geehrtes Publikum schon jetzt aufmerksam zu machen mir erlaube.

Mathilde Tauch,

6186) Langgasse 28.

Robert Badau'sche Concursmasse.

Die Summe der bei der Schlußrechnung zu berücksichtigenden Forderungen beträgt laut des auf der Gerichtsschreiberei VIII des Königl. Amtsgericht XI niedergelegten Verzeichnisses M 19 428,53.

Aus dem jetzt verfügbaren Massebestande von M 5886,57 sind noch die Gerichts- und Verwaltungskosten zu entnehmen, der darnach an die Gläubiger vertheilbare Betrag wird im Schlußtermin (5. September cr., 11 Uhr) festgestellt werden.

Danzig, den 24. August 1889.

Der Concurs-Verwalter

R. Block.

6137)

Für Kranke und Reconvalescenten!

Sehr guten kräftigen Rothwein per Liter 90 Pf.; vorzüglichen weißen Tischwein per Liter 70 Pf. in 25 Liter-Gebinden. Absolute Reinheit garantirt. Gegen Nachnahme. Proben berechnen billigst.

Sigmund und Bing,

2814) Dettelbach am Main.

Obst-Offerte.

Große Pfirsiche auch Pfirsiche z. Einmachen, täglich frische Ungar. Weintrauben, Reine clauden, blaue Pflaumen, beste Sorten Birnen, Aepfel, Netz- u. Wasser-Melonen, Tomaten empfiehlt

Johanna Schulz,

Matzkauschegasse. (6247

Grahambrod, Weizenschrotbrod empfiehlt täglich frisch à St. 20 ₰. A. J. Gehrke, Jopengasse 26. (4684

Danziger Magen-Liqueur.

Dieser magenstärkende Liqueur in feinster Qualität ist aus den besten Kräutern hergestellt (2306

incl. Fl. Mk. 1,20.

Julius v. Götzen,

Hundegasse 105.

Butter.

Feinste Molkereibutter, pro ℔ 1,20 M, empfiehlt M. Wenzel, (6276 Breitgasse Nr. 38.

Leder-Treibriemen

jeder Art werden schnell und billig mit Maschinenbetrieb angefertigt. F. L. Schmidt, Gr. Wollweberg. 6.

Meine

Zinkwellbleche

empfehle zur haltbarsten Dacheindeckung unter 15 Jahre Garantie.

O. Witte,

Danzig, Klempnermstr., Kohleng.

Rudolph Mischke,

empfiehlt zu billigsten Preisen:

Patronenhülsen

für Jagdgewehre, Centralfeuer- und Lefaucheux-System, in vorzüglicher Qualität. Bleischrot, Hartschrot,

Pulver

in diversen guten Marken „Hirsch", „Diana" etc. Papp- und Filzpfropfen etc. Sprengpulver und Zündschnur.

Rudolph Mischke,

Langgasse Nr. 5. (6211

Epp-Weizen,

135 Pfund schwer, offerirt zur Saat mit 210 M per Tonne fr. Waggon Subkau R. Rohrbek, Gremblinerfeld per Subkau.

Epheu.

Einige Tausend starke Pflanzen sind wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen Hinterm Lazareth 17. (6282

Fracks

sowie ganze Anzüge werden stets verliehen Breitgasse 36 bei

6220) J. Baumann.

Ein noch wenig gebrauchtes

Velociped

steht billig im Hotel zum Stern zum Verkauf. (6243

Ein eis. Geldschrank wegen Fortzugs billig zu verk. Off. u. 6286 in der Expd. d. Ztg. erb.

Ein Chronometer

von Perez Seckel-Altona, ein Nachtglas von Victor Lietzau-Danzig, noch sehr gut erhalten, ist zu verkaufen Brodbänkengasse Nr. 24. (6281

Pianino, wenig gebraucht, Sopha, Tische Schränke diverse, versetzungshalber sehr billig Gr. Schwalbengasse 7 I.

Pianino, eleg. u. vorzügl., billigst zu verk. Jopengasse 56, II.

5—6000 Mark

werden zu 5% von einem soliden Geschäftsmann leihweise gesucht.

Gefl. Offerten unt. Nr. 6240 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Auf ein ländliches Grundstück werden hinter Hospitalgelder zur 2. Stelle 8000 Mark von sofort gesucht.

Adressen unter Nr. 6217 an die Expedition dieser Zeitung.

Heirath.

Behufs Etablirung wünscht sich ein tüchtiger Mühlenwerkführer zu verheirathen. Damen, auch Wittwen werden gebeten ihre Adr. vertrauensv., mit Ang. der näh. Verhältn. u. 6246 in der Expd. d. Zeitung niederzulegen.

Eine junge Dame

für ein feines Geschäft gesucht.

Meld. unter Nr. 6286 in der Expd. d. Ztg erbeten.

Suche für mein Colonialwaaren- u. Destillationsgeschäft vom 1. Oktober einen jungen Mann.

M. Schmieder, Stadtgebiet.

Für mein Colonialwaaren- und Dest.-Gesch. suche p. 1. Sept. cr.

einen tücht. jungen Mann.

Offerten unter Nr. 6236 in der Expd. d. Zeitung erbeten.

Lehrlings-Gesuch.

Junger Mann mit Einjährigen-Zeugniß und guter Handschrift p. 1. Okt. oder früher gesucht. Selbstgeschriebene Off. unt. 6269 in der Expd. d. Zeitung erbeten.

Einen tüchtigen Brauer

sucht als ersten Mälzer die

Malzfabrik Neuteich.

Eine Aktien-Gesellschaft der Beleuchtungs-Branche sucht für ihre Specialitäten energische active Vertreter bezw. Wiederverkäufer unter sehr günstigen Bedingungen. Off. sub H. J. 1623 an Rudolf Mosse, Hamburg, erbeten.

Ein verh. herrsch. Diener, in seiner Branche erf., 11 J. in letzter Stellung, weg. d. Tod. s. bish. Herrn entb., sucht, gestützt auf g. Zeugn., von gleich oder 1. Oktober anderw. Stell. Gef. Off. an Diener A. Elmenthaler in Neuenburg Westpr.

Für Beamte oder Pensionäre ist Neuschottland 10 die erste Etage von 4 Zimm. u. Zubehör, sowie Eintritt in den großen Garten sofort oder später für 300 M zu vermiethen. (5837

Ein bis zwei

Speicherunterräume,

am Wasser gelegen, werden zu miethen gesucht.

Gefällige Offerten werden Fischmarkt 50 erbeten. (6252

Die in meinem Hause, Langgasse 61, 1 Tr. befindliche Comtoirgelegenheit, best. aus 2 gr. Zimmern, Entree u. Zubehör ist zum 1. Octbr. cr. zu vermiethen.

6248) Jul. Momber.

Eine Wohnung v. 2—3 Zimm., schön dekorirt, in lebhafter Gegend wird von e. kinderlosen Ehepaar p. 1. Okt. zu miethen gesucht. Schriftliche Offerten Hundegasse 120 im Biergeschäft.

Comtoir!

Langgasse 54 ist d. Hange-Etage, 2 Zimmer, Entree, Wasserheizung, welche der g. Lage w. sich z. Geschäfts-Comt. od. Bureau eignet, v. 1. Oct. z. v. Näh. das. 4 Tr.

Breitg. 60 ist d. 2. u. 3. Etage best. a. 3 Zimm. u. Zubeh. v. 1. Okt. zu verm. Näheres Poggenpfuhl 29 im Laden. (6249

Brodbänkeng. 36 sind 2 Comtoire, (bisher v. Banquier Boschmann benutzt), zus. od. geth. z. Oktbr. zu verm. Das. a. d. Saaletage z. verm.

Röpergasse 20, 3 Tr., ist ein

möblirtes Zimmer

an einen Herrn oder Dame mit auch ohne Pension zu vermiethen.

Ein freundlich. Vorderzimmer, mit auch ohne Pension, ist billig an einen Herrn oder eine Dame zu vermiethen (5995

Brandgasse 5 III.

Zoppot, Promenadenstr. 4, sind 2 compl. Winterwohnungen zu vermiethen. (6254

Kaufmännischer Verein von 1870 zu Danzig.

Mittwoch, den 28. August 1889,

Familien-Zusammenkunft

im Café Mohr am Olivaer Thor.

6221) Der Vorstand.

Pfungstaedter

Bock-Ale,

hochfein, empfiehlt (6291

Ch. Ahlers,

Vorstädt. Graben 31.

Danziger Männergesang-Verein.

Die 2. außerordentliche

Probe

findet Dienstag, den 27. August 1889, Abends präcise 8 Uhr im Gewerbehause statt. Wir ersuchen die activen Mitglieder um vollzähliges Erscheinen. (6265

Der Vorstand.

Westpr. Fischerei-Verein.

Am Donnerstag, den 29. August d. Js., Nachm. 3 Uhr findet vom Johannisthor eine Dampferfahrt in die Danziger Bucht statt. Auf der Hin- und Rückfahrt wird an der Westerplatte und vor Zoppot angelegt. Restauration an Bord. Preis der Fahrt richtet sich nach der Betheiligung, wird aber voraussichtlich 1 M für die Person nicht übersteigen. Damen und Gäste sind willkommen.

Der Vorsitzende

6292) Fink.

Frische Pfirsich-Bowle

empfiehlt (6272

H. Ahlers,

Brodbänkengasse 12.

Musik-Börse.

Heil. Geistgasse 23.

Täglich Erbssuppe m. Schweineknöchel, Eisbein m. Sauerkohl, Königsberger Rinderfleck, Fricassé von Huhn.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich, außer Sonnabends:

Großes Militair-Concert.

Sonntags Anfang 4 Uhr. Entree 25 Pf., Wochentags Anfang 4 1/2 Uhr. Entree 10 Pf.

Abends: Elektrische Beleuchtung.

H. Reißmann.

Café Nötzel.

Frei-Concert von meinem als ganz vorzüglich anerkannten Orchestrion.

Wilhelm-Theater.

Dienstag, den 27. August:

Große Künstler-Vorstellung.

Auftreten nur von Künstler-Specialitäten allerersten Ranges.

2 Gebr. Külper, musikalisch-akrobatische Clowns. Carlos Caesaro, bedeutendster Malabarist. Geschw. Serventi, Pas de deux-Tänzerinnen. Frl. Strauß, Concertsängerin. Frl. Elsa Waldeck, Chansonsängerin. Frl. Anni Carelli, Kostümsängerin. Fräul. Emmy Lewandowsky, Chansonsängerin. Herr Mariot, erster Gesangshumorist. Herr Liedke Carlsen, erster Tanz-Parodist. (Original.)

Gastspiel (nur kurze Zeit) des berühmten Donauweibchen-Terzett.

Kassenöffnung: Sonntags 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Wochentags 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.

5447 Frl. G. Karte erst den 23. abgeholt. Dürfte noch einmal Brief unter selben Chiffre bis 30. erwarten? (6219

Am 16. d. M. in Langfuhr Siegelring gefunden, abzuholen Reitbahn 5, 3 Tr. links.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.